

# MAGAZIN

Kreisbildungswerk Ebersberg

**NEUES  
WAGEN  
– JETZT  
ERST  
RECHT**

*Frühjahr / Sommer 2022*

Kath. Kreisbildungswerk  
Ebersberg e. V.  
*wertorientiert . bilden*





# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr ist ein ganz besonderes Jahr für das Kreisbildungswerk Ebersberg. **Wir werden 50!**

Dies ist ein Anlass zum Feiern. Wir haben daher für 2022 ein besonderes Programm vorbereitet. Einen ersten Überblick über unsere Jubiläumsveranstaltungen, die über das ganze Jahr verteilt sind, finden Sie in diesem Magazin. Notieren sollten Sie sich auf jeden Fall den 26. Juni, für diesen Tag laden wir Sie herzlich zu unserem großen Jubiläumsfestakt in Poing ein!

Sie halten gerade die zweite Ausgabe unseres Magazins in den Händen.

Beim ersten Mal haben wir Ihnen unsere Mitarbeiter\*innen und unsere Fachbereiche in ihrer ganzen Bandbreite vorgestellt. Diesmal kommen diejenigen zu Wort, die Bildung mit uns gemeinsam gestalten. Dazu gehören unsere Referent\*innen für Kurse und Vorträge und die vielen Ehrenamtlichen, die in der Familienbildung, im Bereich Asyl sowie im Patenprojekt tätig sind. Sie füllen das vielseitige Angebot des Kreisbildungswerkes mit Leben.

Ein weiteres wesentliches Element unserer Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Akteur\*innen im Bereich Bildung und Soziales in der Region. Wir stellen Ihnen daher in dieser Ausgabe unsere Kooperation mit der Caritas und die Zusammenarbeit mit den Büchereien des Landkreises vor.

Natürlich bleiben wir auch im Sommerhalbjahr unserem Jahresmotto treu: Neues wagen – jetzt erst recht. Diese neuen Projekte sind für den Sommer geplant:

- Was geht? – Rund um das Thema Mobilität: ein Nachmittag mit Experten-Panels, Messeständen & Aktionen in und um Ebersberg



- Bildung weiterdenken – 12. Pädagogischer Fachtag: die bekannte Fortbildungsveranstaltung neu als hybrides Format

Und noch etwas Neues erwartet Sie: Nach zwei Jahren Pause erscheint eine neue Print-Ausgabe unseres Familienprogramms. Hier sehen Sie wieder alle Angebote für Familien im Landkreis und in unserem Haus der Familie auf einen Blick.

Unser vollständiges Angebot finden Sie weiterhin auf unserer Website. Während Sie durchs Magazin blättern, können Sie bequem per QR-Code einen Blick hineinwerfen.

Wir danken an dieser Stelle unseren Kooperationspartner\*innen, der Erzdiözese München und Freising, dem Landkreis Ebersberg und all seinen Städten, Märkten und Gemeinden, die unsere Bildungsarbeit unterstützen, ganz herzlich. Ohne sie wären die vielen Projekte und Veranstaltungen nicht möglich.

Das Team des Kreisbildungswerkes und all unsere haupt- und nebenamtlichen Akteur\*innen freuen sich darauf, Sie bald bei einer unserer Veranstaltungen im Landkreis, im Haus der Familie in Ebersberg oder im Online-Format begrüßen zu dürfen.



**Andrea Splitt-Fischer**

Geschäftsführerin  
Telefon 08092 85079 11  
asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de



**Hubert Schulze**

1. Vorsitzender  
Telefon 08092 823169  
hschulze@kbw-ebersberg.de



Kath. Kreisbildungswerk  
Ebersberg e. V.  
*wertorientiert . bilden*



Katholisches Kreisbildungswerk  
Ebersberg e.V.  
Pfarrer-Bauer-Straße 5  
85560 Ebersberg

Telefon +49 8092 85079 0  
info@kbw-ebersberg.de  
www.kbw-ebersberg.de



Hier geht es zu unserer Website.





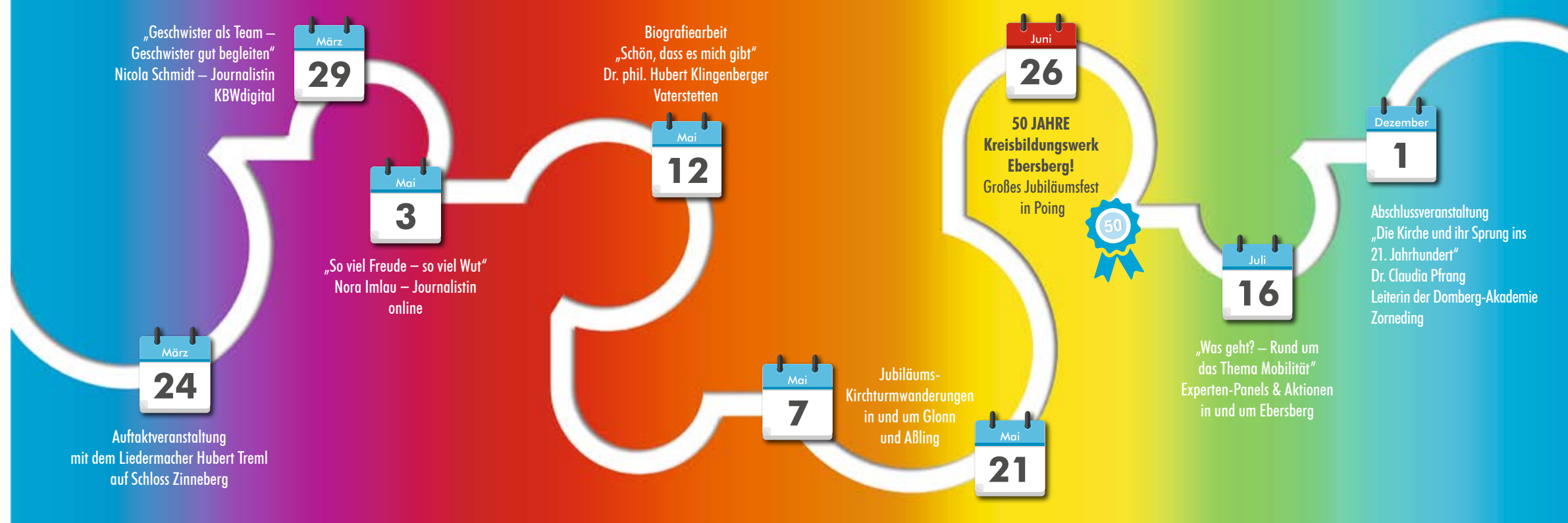
# INHALT

<b>VORWORT</b>	2	<b>PATENPROJEKT &amp; WELCOME</b>	18	<b>ELTERNTALK</b>	30	<b>KUNST &amp; KULTUR</b>	44
<b>50 JAHRE KREISBILDUNGSWERK</b>		10+1 Jahre Patenprojekt für Jugendliche	18	Talken in vertrauter Runde und in der Muttersprache	30	Wenn der Weg zum Ziel wird	44
Neues wagen – jetzt erst recht	6	10 Jahre wellcome	19	<b>MUSIKGARTEN®</b>	32	<b>HYBRID-KONZEPT</b>	
<b>KBW DIGITAL</b>		<b>DAS HAUS DER FAMILIE</b>	20	Mit Musik geht alles besser	32	Bildung weiterdenken:	
Nachhaltiger Einsatz gegen Rassismus	8	Altbewährtes und immer mal was Neues	21	<b>GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN</b>	34	12. Pädagogischer Fachtag	46
<b>WOCHE DER BÜCHEREI</b>		Geschwister- und Mehrlingswochen	21	Von Fitness mit Baby bis Seniorengymnastik	34	<b>FORTBILDUNGSPROGRAMM</b>	
Lesen. Lust. Leidenschaft	10	<b>KESS-ERZIEHEN®</b>	22	Auf meinen Spuren	36	Frühjahr/Sommer	48
Büchereien als zentraler Ort der Bildung	12	Ein Programm für Familien mit Kindern aller Altersstufen	22	Jede Lebensgeschichte ist einzigartig	38	<b>VERWALTUNG</b>	
<b>EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT</b>		<b>KURSE MIT DEM BABY</b>	24	Lebensbejahung durch Biografiearbeit	39	Save the Date	50
Flüchtlingsarbeit – Begleitung im Integrationsprozess	14	Gemeinsam die Welt entdecken	24	<b>NETZWERK TRAUER</b>	40	Anmeldeformular	51
<b>VIELFALT</b>		<b>DAS ELTERN-KIND-PROGRAMM EKP®</b>	26	Trauer am Arbeitsplatz	40	Szenen eines Büroalltags	52
Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2021	16	Ein Angebot für Familien	26	<b>BILDUNGSBEAUFTRAGTE*<sup>R</sup></b>	42	Das Team auf einen Blick	53
<b>CARITAS</b>		<b>CAFÉ AUSZEIT IM GESPRÄCH</b>	28	Eine Erfahrung, die verbindet	42	<b>WIR ÜBER UNS – WIR SAGEN DANKE</b>	54
Ein starker Partner	17	Die guten Seelen des Café Auszeit	28			Impressum/Bildrechte	58
						Hilfreiche Ansprechpartner	59





# NEUES WAGEN – JETZT ERST RECHT



## 50 Jahre Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Ebersberg

Es begann im Jahr 1972 im Wohnzimmer des Gründungsvorsitzenden Klemens Siebert in Grafing. Klemens Siebert rief die Vertreter verschiedener Bildungseinrichtungen und katholischer Verbände des Landkreises zusammen, um ein besonderes Vorhaben vorzubereiten: die Gründung eines katholischen Bildungswerkes für den Landkreis Ebersberg.

Den Anstoß gab damals das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65) mit seinem neuen Verständnis von „Kirche in der Welt“, in dessen Folge die katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising ausgebaut wurde. Am 26. Juni 1972 war es dann so weit: Das katholische Kreisbildungswerk Ebersberg wurde gemeinsam mit den Pfarreien und katholischen Verbänden im Landkreis ins Leben gerufen. Das Pfarrheim in Ebersberg, in der Baldestraße 18, stellte Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle des Vereins zur Verfügung. Bis schließlich 1987 der jetzige Sitz des Vereins, das sogenannte Klösterl, in der Pfarrr-Bauer-Straße 5 bezogen wurde.

Was klein begann, hat sich zu einer erfolgreichen Bildungseinrichtung mit einem umfangreichen, regional verankerten Bildungsprogramm entwickelt. In 2019 besuchten rund 13.000 Teilnehmer\*innen 730 Kurse und Veranstaltungen. Aus einem Pool von mehr als 250 Referent\*innen lassen sich heute auch kurzfristig Veranstaltungen gestalten. Zu den Fachbereichen Familien- & Seniorenbildung, Kirche & Gesellschaft kamen Zuständigkeiten im Bereich Ehrenamt und Asyl hinzu. Kooperationen wie das Netzwerk Trauer oder die Wochen der Büchereien wurden initiiert. Veranstaltungsreihen wie die Wochen der Toleranz (2018), die Wochen der Demenz (2016), die Seniorenthementage

(2019) und die Lange Nacht der Bildung (2013) wurden ins Leben gerufen. Diese Projekte wurden gemeinsam mit den Kooperationspartnern in der Region zu angesehenen Bildungsformaten entwickelt. Zuletzt setzte das Kreisbildungswerk mit der Einweihung des Hauses der Familie, als Ort der Begegnung mit einem vielfältigen pädagogischen Angebot in Ebersberg, ein Zeichen.

Unser Jubiläum ist ein willkommener Anlass, dankbar auf unsere Anfänge und die bisherige Entwicklung zurückzublicken. Eines ist klar: Ohne die Kooperation mit dem Landkreis, den Kommunen und den sozialen Einrichtungen der Region und ohne das Engagement unserer haupt- und nebenamtlichen Aktiven wäre eine solch erfolgreiche Entwicklung nicht möglich gewesen.

Wir möchten daher zusammen mit allen feiern, die diesen Weg mit uns gegangen sind! Am 24. März 2022 beginnen wir mit der Auftaktveranstaltung in Schloss Zinneberg mit dem Liedermacher Hubert Tremel. Danach schließen sich die unterschiedlichsten Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt an: Wir freuen uns, in Kooperation mit der Caritas im Frühjahr zwei hochkarätige pädagogische Fachvorträge anbieten zu können. Weiter ist für den Sommer ein Familienfest geplant. Passend zum Jubiläumsjahr beschäftigen wir uns mit dem Thema

Biografiearbeit. Wir begehen unser Jubiläum mit zwei besonderen Kirchturmwanderungen in und um Glonn und Aßling. Und wagen im Juli mal wieder etwas Neues: In und um Ebersberg heißt es einen ganzen Nachmittag lang „Was geht?“ – mit Experten-Panels, Messeständen und Aktionen rund um das Thema Mobilität.

Der Hauptfestakt des Jubiläumsjahres findet am 26. Juni 2022 in Poing statt. Nach dem Festgottesdienst mit Generalvikar Klingan in der Pfarrkirche St. Michael erwartet Sie ein buntes Nachmittags- und Abendprogramm. Lassen Sie sich überraschen! Am 1. Dezember werden wir unser Jubiläumsjahr im Martinsstadl in Zorneding mit einem Ausblick beschließen. Frau Dr. Pfrang, Direktorin der Domberg-Akademie und ehemalige Geschäftsführerin des Kreisbildungswerkes, spricht über den Sprung der Kirche ins 21. Jahrhundert und lädt zur Diskussion ein.

Wir freuen uns sehr auf ein besonderes Jahr 2022 mit vielen gemeinsamen Festivitäten mit Ihnen!

Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e. V.  
wertorientiert . bilden



### Hubert Schulze - 1. Vorstand



Aus dem gemeinsam zurückgelegten Weg können wir lernen, die Chancen der Zukunft zu nutzen. Aktuelle Themen, wie der Gesamtstrategieprozess der Erzdiözese unter dem Motto „Wirkung entfalten & Kirche gestalten“ und der weltweite Synodale Weg, beschäftigen uns und erfordern einen klaren Blick nach vorne. Soziodemografische und finanzielle Entwicklungen, veränderte Erwartungen an die Bildung und die Digitalisierung bieten Herausforderungen, denen wir uns mutig und engagiert stellen. Gemäß unseres Jahresmottos „Neues wagen – jetzt erst recht“ wagen wir nicht nur einen Neustart nach den pandemiebedingt eingeschränkten Monaten, sondern auch einen Aufbruch in die Zukunft der katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Ebersberg.

Das ausführliche Jubiläumsprogramm finden Sie hier.





# KBW DIGITAL

**KBW**  
▶ **DIGITAL**

## Nachhaltiger Einsatz gegen Rassismus

### Internationale Wochen gegen Rassismus 2022

KBWdigital und die beteiligten Bildungswerke wie das KBW Ebersberg bieten dieses Jahr bereits zum zweiten Mal eine Veranstaltung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) an. 2022 finden diese unter dem Motto „Haltung zeigen“ vom 14. bis zum 27. März deutschlandweit statt. Die Internationalen Wochen gegen Rassismus werden einmal im Jahr veranstaltet und seit Januar 2016 von der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus (kurz: Stiftung gegen Rassismus) koordiniert. Die Stiftung hat diese Aufgabe vom Interkulturellen Rat e.V. übernommen, der seit 1995 die Aktivitäten rund um den 21. März in Deutschland initiiert.

Die Stiftung gegen Rassismus entwickelt und fördert Modellprojekte zur Überwindung von Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten. Außerdem erarbeitet sie umfangreiche Informationsmaterialien und führt Tagungen durch. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.stiftung-gegen-rassismus.de](http://www.stiftung-gegen-rassismus.de)

### Jede\*r kann aktiv werden!

Der Herbst im Landkreis Ebersberg ist seit über drei Jahren von den Wochen der Toleranz geprägt, die das KBW Ebersberg 2018 ins Leben gerufen hat. Doch die Überwin-



nung von Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten muss als kontinuierliches Ziel verstanden werden, sodass eine Beteiligung an den IWgR im Frühjahr eine konsequente Ergänzung beim Einsatz gegen Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit darstellt.

„Während der Internationalen Wochen gegen Rassismus gibt es vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu werden: Ob als Aktionsbündnis-Mitglied, als Kooperationspartner oder mit den „eigenen“ Wochen – mit Aktionen und Veranstaltungen kann in dem zweiwöchigen Zeitraum ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Gewalt gesetzt werden. Aber auch allein durch die Teilnahme an Workshops, Diskussionsrunden oder Rundgängen im Rahmen der UN-Wochen gegen Rassismus können Sie einen Teil zu einem menschenfreundlichen Zusammenleben beitragen.“ (stiftung-gegen-rassismus.de/aktiv-werden). Das KBW Ebersberg lädt Sie ganz herzlich zum Online-Vortrag mit Fußballstar Jimmy Hartwig ein.

### Jimmy Hartwig zu Gast im KBW Ebersberg

Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung sind leider immer noch Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Auch Deutschlands liebstes Kind, der Fußball, ist davon nicht unberührt. Diffamierung aufgrund der Hautfarbe und Verunglimpfungen wegen der Nationalität durchziehen fast alle Ligen. Jimmy Hartwig, Integrationsbotschafter des Deutschen Fußball-Bundes und Protagonist des Dokumentarfilms „Schwarzer Adler“, schildert in seinem Vortrag anlässlich der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ seine Erfahrungen und was es braucht, damit Rassismus keinen Platz bei uns hat.



### Rassismus keine Macht!

REFERENT: WILLIAM GEORG „JIMMY“ HARTWIG – ehemaliger DFB-Nationalspieler, Theaterschauspieler

Termin: 16.03.2022 – 19.00 bis 20.30 Uhr

Ort: online über Zoom Gebühr: 8 Euro pro Person – 12 Euro pro Paar

Weitere Veranstaltungen  
finden Sie hier.



### Jennifer Becker

Koordinatorin KBWdigital  
jbecker@kbw-digital.net



Hinter KBWdigital verbirgt sich eine Anbietergemeinschaft für digitale Erwachsenenbildung. Pro Trimester werden gemeinsam fünf Online-Vorträge mit hochkarätigen Referent\*innen organisiert und durchgeführt. Andere Bildungsträger können die Vorträge buchen und zeitgleich bei sich in der Einrichtung anbieten, sodass auch kleinere Bildungswerke oder Träger mit überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen ihren Kund\*innen mit wenig Organisationsaufwand ein attraktives Online-Angebot zur Verfügung stellen können.





# WOCHEN DER BÜCHEREIEN

*Lesen. Lust. Leidenschaft*

Im Februar 2014 fällt der Startschuss: Das Kreisbildungswerk Ebersberg lädt die Leiter\*innen der Büchereien des Landkreises zu einem ersten Planungstreffen ein. Die Teilnehmer\*innen verbindet nicht nur die Leidenschaft für's Lesen, sondern auch die Überzeugung, dass Büchereien wichtige Orte für die Begegnung und Bildung darstellen. Damit ist das erste gemeinsame Ziel schnell gesetzt: mit einer gemeinsamen Veranstaltung die Sichtbarkeit vor Ort erhöhen und Neugierde bei neuen, potenziellen Kunden wecken! Klein und Groß! Es wird fleißig gebraunstormt und das erste Ergebnis kann sich sehen lassen: Autorenlesungen mit Musik oder Menü, Schreibwerkstätten, Workshops zum Illustrieren, Lesenächte, Konzerte und vieles mehr. Im Oktober 2014 ist es dann so weit, die erste einwöchige Veranstaltungsreihe startet unter dem Titel LeseLustLeidenschaft.

Das Projekt wurde als „Innovatives Projekt“ durch die KEB München und Freising mit einer Anschubfinanzierung bedacht. Inzwischen fördert das Landratsamt die Veranstaltungsreihe. Die Auftaktveranstaltung, die abwechselnd in den Büchereien in Grafing und Vaterstetten stattfindet, wird vom Kulturfonds des Landratsamtes unterstützt. Und wir freuen uns, dass Herr Landrat Robert Niedergesäß als Schirmherr traditionell die Veranstaltungsreihe eröffnet.

Die Büchereien aus dem Landkreis gestalten nun regelmäßig ein abwechslungsreiches Programm unter einem jährlich wechselnden

den Motto. Das Kreisbildungswerk leistet dazu die Planung, die Organisation und die Öffentlichkeitsarbeit. Aus einer Veranstaltungswoche sind inzwischen vier Wochen geworden, die „Wochen der Büchereien“, und die Besucherzahlen sprechen für sich.

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe sollte jedoch nur der Beginn sein für eine engere Zusammenarbeit. So haben sich viele weitere gemeinsame Aktivitäten entwickelt: das Büchereinetzwerk Ebersberg, ein gemeinsamer Medienkatalog und gemeinsame Schulungen sind nur einige Beispiele für die erfolgreiche Vernetzungsarbeit der Teilnehmer\*innen!

## Motto 2022: Neues wagen – jetzt erst recht!

In diesem Jahr lautet das Motto der Wochen der Büchereien „Neues wagen – jetzt erst recht“. Am 11. März laden die Büchereien zur Auftaktveranstaltung in die Stadtbücherei in Grafing ein. Der Zauberkünstler Gaston Florin wagt gerne etwas Neues, wechselt die Perspektiven, nimmt sein Publikum mit in andere Welten und lässt Sie teilhaben an den verschiedensten Blickwinkeln. Seien Sie gespannt auf „Neues wagen – jetzt erst recht“ aus der Sicht von Florin Gaston!



### Auftaktveranstaltung „Wochen der Büchereien“

REFERENT: FLORIN GASTON – Perspektiven-Magier, Coach, Zauberkünstler, Verwandlungskünstler

Termin: 11.03.2022 – 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Grafing, Stadtbücherei, Grenzstr. 5

Gebühr: kostenfrei

In den folgenden Wochen erwartet Sie dann ein vielfältiges Programm: Lesungen von bekannten Autor\*innen für Groß und Klein, auch mit Livestream, abenteuerliche Reiseberichte über mutige Vorhaben zu Land und zu Wasser, eine szenische Lesung mit Musik, eine Familien-Märchen-Wanderung und Workshops zum Thema „Mut“ und die Frage „Was will ich später einmal werden?“ Die Breite des Angebots zeigt auch dieses Jahr wieder – in Büchereien wird nicht nur gelesen, hier finden Begegnung und Bildung auf vielfältige Weise statt!

## Teilnehmende Stadt- u. Gemeindebüchereien 2022

Büchereien	Kontakt
Ebersberg	buecher@ebersberg.de
Grafing	info@stadtbuecherei-grafing.de
Kirchseeon	buecherei@kirchseeon.de
Markt Schwaben	buecherei@markt-schwaben.de
Oberpfraammern	gemeindebuecherei@oberpfraammern.com
Poing	buecherei@poing.de
Vaterstetten	buecherei@vaterstetten.de
Pfarrbücherei Vaterstetten	pfarrbuecherei.vaterstetten@gmx.de
Zorneding	info@buecherei-zorneding.de



Hier geht es zum vollständigen Programm.



**Andrea Splitt-Fischer**  
Geschäftsführerin  
Telefon 08092 85079 11  
asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de

Wussten Sie, dass öffentliche Büchereien die mit Abstand meistbesuchten kulturellen Einrichtungen in Bayern sind? Mit 25 Millionen Besucher\*innen im Jahr (Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik 2019) erreichen sie mehr Menschen als alle staatlichen und nichtstaatlichen Museen (19 Mio.) und alle Theater- und Opernhäuser (4 Mio.).



# BÜCHEREIEN ALS ZENTRALER ORT DER BILDUNG



*Interview mit Frau Dr. Pfrang  
Direktorin der Domberg-Akademie*

*Frau Dr. Pfrang, Sie waren von 2009 bis 2016 Geschäftsführerin des Kreisbildungswerkes. Wie kam es 2013 zu der Idee, eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Büchereien im Landkreis anzuregen?*

Es gab zwei Anfangslinien. Die erste Linie war, dass es in der katholischen Erwachsenenbildung immer schon Diskussionen dazu gab, wie Kreisbildungswerke und Büchereien am besten zusammenarbeiten. Zum anderen wurde zu dieser Zeit der Prozess zur Zertifizierung als Bildungsregion im Landkreis gestartet. Das Arbeitsfeld „Lernen – ein Leben lang“ haben Frau Dr. Eglauer, Leiterin der VHS Grafing, und ich geleitet. Bei dieser Bestandsaufnahme über die Bildungseinrichtungen im Landkreis wurde nochmal klar, dass die Büchereien der zentrale Anlaufpunkt für Bildung sind! Das war die Initialzündung dafür, gemeinsam etwas zu unternehmen. Meine Strategie ist immer, lassen Sie uns doch mit einem Projekt anfangen. So kam es zu einem ersten Treffen und die Veranstaltungsreihe ist dann ziemlich zackig entstanden.

*Was waren zu Anfang die Herausforderungen?*

In der Anfangszeit haben wir viel gelernt darüber, wer Büchereien besucht, welche Art der Werbung die Büchereibesucher\*innen anspricht und welches Werbematerial die Büchereien benötigen. Zum Beispiel gab es zu Anfang keine Plakate, in die die Büchereien ihre Veranstaltungen direkt einfügen können, um so individuell und professionell gleichermaßen zu werben. Dann war es auch ein Balanceakt, die Ehrenamtlichen mitzunehmen, aber nicht zu überfordern. Wir haben die großen Büchereien, die hauptamtliche Mitarbeiter\*innen haben. Und dann haben wir viele, viele kleine Büchereien mit Ehrenamtlichen. Die Vorbereitung für ein solches Projekt war für die Ehrenamtlichen ein besonderer, zusätzlicher Zeitaufwand, der wertzuschätzen ist.

*Worin sehen Sie den größten Erfolg dieses Projekts?*

Das Projekt war insofern ein Erfolg, als dass es nicht nur die Sichtbarkeit der Büchereien erhöht, sondern auch den Zusammenhalt zwischen den Büchereien gestärkt hat. Es ist uns gelungen, eine Plattform dafür zu eröffnen, um sich weiter zu vernetzen. Aber es sind auch Kooperationen zwischen dem Kreisbildungswerk und den Büchereien entstanden. Wir haben mit Vaterstetten, Markt Schwaben und Grafing gemeinsam Veranstaltungen organisiert. Über die Wochen der Büchereien ist einfach auch Vertrauen gewachsen. Ich sage immer: Bildung ist nur so gut, wie sie vernetzt ist!



*Margit Napieralla*

*Warum nehmen Sie an den Wochen der Büchereien teil?*

In unserem Büchereiraum können wegen der sehr begrenzten räumlichen Situation nur kleine Veranstaltungen stattfinden. Die Organisation der Wochen der Büchereien durch das KBW Ebersberg gibt unserer Bücherei nun den Anstoß, einmal im Jahr den Fokus auf ein bis zwei größere Veranstaltungen zu richten. Dazu nutzen wir externe Räumlichkeiten, wie den Kleinen Bürgersaal der Stadt oder den Pfarrsaal von St. Sebastian. So konnten schon namhafte Autoren eingeladen werden und es entstanden gute Kontakte. Außerdem bieten die Büchereienwochen den Landkreisbüchereien die Möglichkeit, sich einmal im Jahr nach außen zusammen zu präsentieren. Besonders bedeutsam ist für uns zudem, dass sich die Büchereien des Landkreises nun regelmäßig treffen und austauschen. (Stadtbücherei Ebersberg)

Die Wochen der Büchereien bieten uns die Möglichkeit, unsere Vielseitigkeit als Bücherei für alle Altersklassen und Persönlichkeiten nochmal zu präsentieren. Denn wir Büchereien bieten so viel mehr als nur die reine Ausleihe von Medien an. Durch die große gemeinsame Auftaktveranstaltung mit landkreisbezogener Prominenz und vielen bekannten Autor\*innen bzw. Schauspieler\*innen und den vielen abwechslungsreichen Einzelveranstaltungen jeder Bücherei geben wir allen Leser\*innen und (Noch-)Nicht-Leser\*innen die Möglichkeit, auch im Landkreis Ebersberg hochkarätige Veranstaltungen (zu einem attraktiven Preis) zu besuchen.

(Gemeindebücherei Zornding)

*Patrizia Schukowski*



Um die kulturelle Vielfalt, die von jeher von den einzelnen Bibliotheken des Landkreises Ebersberg angeboten wird, zu vernetzen und sichtbarer zu machen, wurden die Wochen der Büchereien ins Leben gerufen. So entsteht eine Fülle von Angeboten für jede mögliche Zielgruppe. Und dabei kann jede Bücherei die Veranstaltungen planen, die ihre Stärken und ihr Herzblut widerspiegeln: egal, ob Krimilesung, Kinderveranstaltung oder Leseförderprojekt! Auch in Zukunft freuen wir uns über viele Kund\*innen, die am abwechslungsreichen Angebot des Landkreises unter der Schirmherrschaft unseres Landrates teilnehmen! (Gemeindebücherei Vaterstetten)

„Gemeinsam“ heißt das Zauberwort, das so stark ist, so vieles auf die Beine stellt und damit viele Menschen im Landkreis begeistert. Deshalb machen wir seit 2014 bei den Wochen der Büchereien mit. Dadurch erfährt unsere Bibliotheksarbeit eine große Lebendigkeit und Aufmerksamkeit. Genau das wünschen wir uns für die Leselandschaft Ebersberg. (Gemeindebücherei Kirchseeon)

*Marianne Battaglia*



*Manuela Reinhardt und Ilona Nußbaum*





# EHREN-AMTLICHES ENGAGEMENT



## Flüchtlingsarbeit – Begleitung im Integrationsprozess

„2016 erreichte die Anzahl der Asylanträge einen Höchststand: das BAMF zählte 745.545 Erst- und Folgeanträge auf Asyl“ meldet die Bundeszentrale für politische Bildung. Damals wurde Nothilfe im „Katastrophenmodus“ geleistet. In der Arbeit mit Geflüchteten waren es Ehrenamtliche, die zur Grundversorgung der geflüchteten Menschen beigetragen haben und ohne die diese Aufgabe nicht hätte bewältigt werden können.

### Wo stehen wir nun sechs Jahre später?

Noch immer kommen Menschen zu uns, die vor Krieg, Verfolgung, Unterdrückung, vor Hunger und Not fliehen. Sie versuchen, widrigsten Lebensumständen zu entkommen. Hier angekommen teilen sie sich während ihres Asylverfahrens oft die Unterkünfte mit Menschen, die schon Jahre dort sind. Das ehrenamtliche Engagement umfasst neben der ersten Hilfestellung auch die Begleitung im Integrationsprozess. Die Aufgabenfelder sind vielseitig: Begleitung zu Terminen bei Behörden, Vermittlung der deutschen Sprache, Integration in Schule, Ausbildung, Arbeitsmarkt und in die Zivilgesellschaft ebenso wie Unterstützung bei der Wohnungssuche. In der Flüchtlingsarbeit tätig zu sein, bedeutet, Arbeit für den „ganzen Menschen“ in verschiedenen Lebensbereichen zu

leisten. Für Ehrenamtliche heißt das: empathisch den Menschen erfassen, den Überblick behalten, nachhaken, begleiten und Netzwerkarbeit leisten, aber auch eigene Grenzen richtig einschätzen. Ehrenamtliche springen bei der ersten Kontaktaufnahme häufig allein ins kalte Wasser, bevor die Unterstützung seitens Hauptamtlicher greift.

### Geflüchtete, Hauptamtliche, Ehrenamtliche: ein Beziehungsdreieck mit dem KBW als Partner

Die Ehrenamtskoordination des Kreisbildungswerkes ist eine Anlaufstelle. Hier werden relevante Informationen weitergegeben und Plattformen für den Erfahrungsaustausch zwischen den Helferkreisen angeboten. Das Kreisbildungswerk wirkt vermittelnd hin zu anderen Hauptamtlichen und kann Rahmengerber für das Engagement sein. Die Helfer\*innen werden mit Supervisionen und Bildungsangeboten in Form von Vorträgen und Workshops zur interkulturellen Kompetenz unterstützt. Die Finanzierung erfolgt durch den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V..



**Janika Gaßner**  
Ehrenamtskoordinatorin  
Telefon 08092 85079 13  
asyl-koordination@kbw-egersberg.de

### Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritas-Zentrum Ebersberg

bietet unter anderem Unterstützung von Menschen mit besonderem Hilfebedarf an, berät bei allen Fragen rund um das Asylverfahren und Ausländerrecht und fördert Vernetzung und Kooperation zwischen den verschiedenen Akteur\*innen.

### Ausländerhilfe e.V.

kümmert sich vor allem um die Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher. Der Verein bietet Einzel- oder Gruppenarbeit, Hausaufgabenhilfe und Deutschförderung. Ziel ist es, die Chancen der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützt, betreut und begleitet der Verein ausländische Familien sowie Einzelpersonen in allen Lebenslagen und im Integrationsprozess.

### Team Asyl Landratsamt Ebersberg

kümmert sich um die Unterkunftsverwaltung, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und um die soziale Betreuung der Asylsuchenden. Eine Ehrenamtskoordinatorin im Team ist Ansprechperson für die Helfer\*innen im Asylbereich. Die Integrationsbeauftragte koordiniert das Ehrenamtliche Dolmetschernetzwerk des Landkreises und ist Anlaufstelle für übergreifende Themen und Projekte im Bereich Integration. Bei der Bildungskoordinatorin im Team Bildung und IT erhalten Sie Informationen rund um (Weiter-)Bildung, Sprachkurse sowie Berufsanerkennung.

## O-TON

### Netzwerkarbeit im Landkreis

#### Giulia Hillebrand



Die Vernetzung der Helferkreise untereinander ist von enormer Bedeutung bei der Flüchtlingshilfe – zum einen, um eine lautere Stimme gegenüber Dritten zu haben, zum anderen, um Energien zu bündeln und unsere Unterstützung so effizient und sinnvoll zu gestalten, wie es möglich ist. Ohne das KBW wäre diese Vernetzung nicht möglich. Es ist das Bindeglied zwischen unseren Gruppen, genauso wie unser Sprachrohr bei Behörden. Die digitalen Stammtische geben uns die Möglichkeit, landkreisweit gemeinsame Probleme zu sehen und Lösungen zu erarbeiten.

Immer wieder finden auch Schulungen statt. Ich empfinde die Veranstaltungen und Angebote des KBW als eine der tragenden Säulen der Arbeit mit Geflüchteten in unserem Landkreis.

(Helferkreis Zorneding)

#### Bepp Stettner



Der Helferkreis Asyl Grasbrunn Vaterstetten ist froh und dankbar über die Unterstützung, welche das KBW in Bezug auf die Vernetzung der ehrenamtlichen Helfer\*innen bietet. Da sind die vor der Corona-Zeit regelmäßigen Treffen in Ebersberg mit anderen Helfer\*innen aus unserem Landkreis zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. Diese Treffen wurden in der Corona-Zeit mittels des „Virtuellen Stammtisches“ fortgesetzt. Eine hervorragende Unterstützung der Helfer\*innen in speziellen Situationen bietet die Möglichkeit der konkreten Hilfen, welche vom KBW von der Antragsstellung über die Genehmigung bis zur Durchführung begleitet wird.



Seit 2018 bietet das KBW eine Ehrenamtsvereinbarung (EAV) an. Engagierte können damit ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich Asyl unter der Trägerschaft des KBWs ausüben. Helfer\*innen haben dann die Möglichkeit zur kostenfreien Fortbildung, Supervision und Austausch mit anderen Ehrenamtlichen. Sie werden beispielsweise bei der Beantragung von Fördergeldern und Drittmitteln unterstützt. Sie erhalten Ersatz von Aufwendungen (Fahrt- und Sachkosten) nach Budgetlage und vorheriger Absprache, sowie auf Wunsch eine Bescheinigung über die freiwillige Tätigkeit. Ehrenamtliche stimmen mit dieser EAV u. a. der Schweigepflicht und dem sensiblen Umgang mit vertraulichen Daten zu. Durch diese Vereinbarung soll beiden Seiten eine Verbindlichkeit zugesichert werden.



# VIelfALT

## Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2021

Unser Testballon ist erfolgreich gestartet. Das Vielfalt 2021 hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Am Nachmittag des 18. September herrschte auf dem Klosterbauhof eine fast urlaubshafte Stimmung: Bei bestem spätsommerlichen Wetter und den jaz-zigen Klängen der Band Youngsters Music Club der Musikschule Ebersberg konnten Besucher\*innen sich lebendige Bücher ausleihen. Sie erhielten an einer Pinnwand, an der die Steckbriefe der lebendigen Bücher befestigt waren, einen Überblick über die Themenfelder wie bei einem Buch-Klappentext. Unsere Bücherei war, getreu des Themas „Vielfalt“, bunt gemischt: Obdachlosigkeit, körperliche Behinderung, Fluchterfahrung u.v.m. In zwei Gesprächsrunden konnten sich Interessierte bei Kaffee und Kuchen aus dem Café Mala mit einem Buch intensiv austauschen. Aber auch für „stumme“ und gleichzeitig vielsagende Bücher war gesorgt. BuchOtter aus Ebersberg und die Buchhandlung Kuckuck waren vor Ort und hatten eine feine Auswahl an Büchern mit Diversitätsbezug dabei, in der nach Herzenslust geschmökert werden konnte.



Ein Kreativtisch lud dazu ein, Gedanken zum Thema Vielfalt festzuhalten. Der TSV Ebersberg versorgte alle Durstigen mit Kaltgetränken. Clown Pippo rundete den Tag mit einer Showeinlage ab, die das gewaltige Thema „Vielfalt“ auch für die Kleinen greifbarer machte und auch den Großen ein Lachen entlockte. Das Kernorganisationsteam bestand neben dem Kreisbildungswerk aus der Integrationsbeauftragten der

Stadt Ebersberg und dem KJR Ebersberg. Wir freuen uns sehr über das gelungene Vielfalt 2021 und möchten es nicht verpassen, allen Mitwirkenden unseren Dank auszusprechen: Bunt statt Braun, Seite an Seite e.V., Flüchtlings- und Integrationsberatung Caritas Zentrum Ebersberg, Respekt@Poing, TSV Ebersberg, Buchhandlung Kuckuck, Buch Otter, Café Mala, Musikschule im Zweckverband Kommunale Bildung, Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, Kath. Jugendstelle im Landkreis Ebersberg und allen ehrenamtlichen Helfer\*innen. Das Projekt wurde finanziell unterstützt vom Kreisjugendring Ebersberg, der Stadt Ebersberg und der Erzdiözese München und Freising.

 **Janika Gaßner**  
Telefon 08092 85079 13  
asyl-koordination@kbw-ebersberg.de



# CARITAS – EIN STARKER PARTNER

Das Vielfalt 2021 ist nur ein Beleg für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit von Caritas und Kreisbildungswerk. Seit vielen Jahren arbeiten wir auch in anderen Bereichen eng zusammen.

## Teamarbeit: Ehrenamtskoordination und Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB)

Als Ehrenamtskoordinatorin des Kreisbildungswerkes im Bereich Asyl ist Frau Gaßner Teil des FIB der Caritas. Eine einzigartige Konstellation. Diese Stelle ist sonst in die Caritas eingebettet. Das bringt viele

## Familienbildung trifft Familienberatung

Im selben Haus unseres Partners befindet sich die Caritas-Erziehungsberatungsstelle. Hier finden Familien mit Kindern und Jugendlichen einen Ort, an dem sie mit ihren Sorgen und Nöten ernst genommen werden. Viele Familien haben wir schon an die Beratungsstelle vermittelt. Hier treffen die Beratungskompetenz der Caritas und die Erfahrung in der Veranstaltungsplanung des Kreisbildungswerkes zusammen. In unseren gemeinsamen Veranstaltungen bringen wir das Wissen der Caritas-Mitar-



## So viel Freude – so viel Wut

Jubiläumsveranstaltung der Caritas Beratungsstelle für 0- bis 3-Jährige

REFERENTIN: NORA IMLAU – bekannte Journalistin und Buchautorin

Termin: 03.05.2022 – 20 bis 22 Uhr Ort: online über Zoom Gebühr: 12 Euro pro Person – 18 Euro pro Paar

Vorteile: Gemeinsam werden Bedarfe eruiert und zusammengebracht: Braucht ein\*e Geflüchtete\*r Begleitung, gibt es Ehrenamtliche mit freien Kapazitäten? Werden Fortbildungen für Ehrenamtliche in bestimmten Bereichen benötigt? Angebunden an einen Bildungsträger kann sich die Ehrenamtskoordinatorin um passgenaue Veranstaltungen kümmern, Helfer\*innen zielgerichtet vermitteln und maßgeschneiderte Informationen weitergeben. „Die FIP der Caritas zeichnet sich durch eine ‚Komm-Struktur‘ aus“, so Kristian Donner aus dem Team der FIP. „Wenn eine Person einen Bedarf sieht, kann er oder sie zu uns kommen. Unsere Beratung ist kostenlos, freiwillig und unabhängig. Die Caritas vergibt Termine, kann aber nicht mit am Mittagstisch sitzen. Die Ehrenamtlichen sind in ihrem Engagement häufig näher am Menschen.“ Gemeinsam können die Caritas und die Ehrenamtskoordinatorin die freiwilligen Helfer\*innen bestmöglich in ihrem wichtigen Engagement unterstützen.

beiter\*innen quasi zu den Eltern „vor Ort“. Die Beratungsstelle für Eltern von 0- bis 3-Jährigen ist zum Beispiel regelmäßig in unserem Café Auszeit zu Besuch. Bei einer Tasse Kaffee können Eltern hier ganz unkompliziert Fragen an die Caritas-Fachleute stellen.

Dieses Jahr freuen wir uns, das 10<sup>+1</sup>-jährige Jubiläum der Beratungsstelle für Eltern von 0- bis 3-Jährigen mit einem Vortrag gemeinsam zu begehen. Wir gratulieren der Caritas herzlich zu elf Jahren hervorragender Arbeit. In der Jubiläumsveranstaltung dreht sich alles um große Gefühle kleiner Kinder.

**Caritas**  
Nah. | Am Nächsten



# ... UND NOCH ZWEI GRÜNDE, ZU FEIERN

wellcome unterstützt Familien im ersten Lebensjahr mit dem Baby, so wie das Familie oder Freunde tun. Ehrenamtliche sind ein- bis zweimal pro Woche in der Familie und betreuen das Baby oder Geschwisterkind für ca. zwei bis vier Stunden. wellcome ist ein Angebot, das es in ganz Deutschland gibt. Im Landkreis Ebersberg ist das Kreisbildungswerk der Träger. Es wird finanziert von der KoKi-Stelle des Kreisjugendamtes Ebersberg.

## 10<sup>+</sup> Jahre Patenprojekt für Jugendliche



Als das Patenprojekt 2011 an den Start ging, änderten die beteiligten Schulen gerade ihren Namen von „Hauptschule“ in „Mittelschule“. Es gab aber nicht nur ein neues Etikett, sondern auch inhaltlich hat sich einiges getan. Mehr Ganztagsbetreuung, der „M-Zweig“ und ein größerer Fokus auf Berufsorientierung. Hier setzt seit elf Jahren das Patenprojekt an. Wir wollen, dass alle Mittelschüler\*innen die Möglichkeit haben, einen soliden Abschluss zu machen, und sicher ins Berufsleben starten können. Im Interview erzählt Patin Anja Mangstl, wie es ihr mit ihrer ersten Patenschaft geht.

### Sie engagieren sich seit letztem Jahr im Patenprojekt. Was hat Sie dazu bewogen?

Mein ältester Sohn engagiert sich schon lange ehrenamtlich und ich fand, es ist an der Zeit, dass ich es ihm gleichtue. Durch einen Artikel bin ich auf das Patenprojekt aufmerksam geworden. Als Mama habe ich schon mal gemeckert über das aktuelle Bildungssystem. Aber nur meckern will ich nicht mehr, sondern helfen.

### Was machen Sie mit Ihrem Patenkind? Entspricht das dem, was Sie sich unter dem Patenprojekt vorgestellt haben?

Derzeit ist es viel Hausaufgabenbetreuung. Wenn wir zusammensitzen, kommen aber doch immer andere Dinge dazu. Auch mal Motivationsarbeit und „allgemeine Lebenshilfe“. Ich habe sie unterstützt bei der Suche nach einem Infotag in ihrem Wunschberuf, wir haben zusammen eine Bewerbung für ein Praktikum geschrieben. Es ist ganz vielfältig und immer ein Miteinander. Also ja, so habe ich mir das vorgestellt.

### Was nehmen Sie aus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für sich selbst mit?

Wir wachsen beide an dieser Patenschaft, sie traut sich mehr zu und ich lerne, dass vieles eben doch nicht selbstverständlich ist.

### Was wünschen Sie dem Patenprojekt zum Geburtstag?

Dass es das Patenprojekt in 10<sup>+</sup> Jahren auch noch so erfolgreich gibt und natürlich weiterhin viele engagierte Menschen, die sich einbringen möchten.

#### Sarah Arnold

Koordinatorin Patenprojekt  
Telefon 08092 85079 17  
patenprojekt@kbw-ebersberg.de



## 10 Jahre wellcome

wellcome feiert in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag. Viele Familien wurden seitdem von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen unterstützt. Hier werden Babys geschaukelt, Tränen getrocknet und viele Stunden Kinderwagen durch den Landkreis geschoben, damit Eltern eine kleine Auszeit vom anstrengenden Alltag bekommen. Im Interview haben wir mit Kerstin Westphal, der Mutter einer der ersten wellcome-Familien gesprochen.

### Sie haben vor einigen Jahren Unterstützung durch wellcome bekommen. Ihr Kind ist inzwischen neun Jahre alt. Wenn Sie zurückblicken: Was war damals das Beste für Sie?

Eigentlich war wellcome ein Rundumpaket. Wir haben hier im Landkreis keine Familie. Deshalb war es sehr schön, dass jemand zu uns kam, um sich um unser Kind zu kümmern. Aber unsere Ehrenamtliche war nicht nur für das Baby da. Auch ich hatte in ihr eine Ansprechpartnerin. Es tat gut, mit ihr zu reden und ihr auch mal eine Frage zu stellen. Schön war, dass sie sich Zeit genommen hat, dass wir beide uns erst einmal richtig kennenlernen konnten, bevor sie allein mit meinem Baby unterwegs war. Das hat mir viel Sicherheit gegeben.

### Die Betreuung Ihrer Tochter stand also gar nicht immer im Vordergrund?

Schon, aber es war auch wichtig, eine Ansprechpartnerin zu haben, die mich unterstützt hat.

### Haben Sie heute noch Kontakt zu Ihrer ehrenamtlichen Helferin?

Der Einsatz hat einige Monate gedauert. Daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt. Wir haben uns auch nach dem Einsatz immer wieder getroffen. Heute sehen wir uns nicht mehr so oft. Ich weiß aber, wenn ich eine Frage hätte oder mich mit ihr treffen möchte, ich dürfte sofort auf einen Kaffee zu ihr kommen. Ohne Wenn und Aber.

### wellcome feiert in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag. Was wünschen Sie wellcome zum 10-Jährigen?

Dass es auf alle Fälle weitere zehn Jahre bleibt. Dem Team wünsche ich weiterhin so viel Motivation und dass sie die Familien weiterhin mit so viel Herz unterstützen.

#### Sandra Löbl

Telefon 08092 85079 12  
ebersberg@wellcome-online.de



Ehrenamtliche Pat\*innen begleiten Schüler\*innen der Mittelschulen beim Schulabschluss und beim Start in die Berufsausbildung. Sie helfen bei Schulschwierigkeiten und sind Berater\*innen in der Berufsfindung. Eine Patenschaft besteht im Idealfall zwei bis drei Jahre. Das Patenprojekt des Kreisbildungswerkes ist eines von drei Projekten im Landkreis Ebersberg, die vom Landkreis finanziert werden. Zusätzlicher Sponsor unseres Patenprojekts ist Rotary Ebersberg-Grafring.



Zur Patenprojektseite kommen Sie hier.



Mehr Informationen finden Sie hier.





# DAS HAUS DER FAMILIE

## Altbewährtes und immer mal was Neues

Im Haus der Familie ist immer was los. Tagsüber treffen sich dort Eltern mit Babys, Kleinkinder erkunden Bewegungsbaustellen, große Kinder basteln Schmuck mit ihren Eltern, machen Musik und freuen sich des Lebens. Abends stehen Vorträge und Seminare im Vordergrund. Hier wird in Kursen der Entwicklung von Kindern auf den Grund gegangen. In Seminaren können unsere Besucher\*innen ihr Wissen erweitern. In Gesprächsrunden unterschiedlichster Art gibt es die Möglichkeit, sich mit anderen zu vernetzen und sich hilfreiche Tipps für viele Lebensbereiche zu holen. Menschen jeglicher Herkunft treffen sich hier: Menschen aus Ebersberg und dem Landkreis, Menschen, die aus einer anderen deutschen Stadt in den Landkreis gezogen sind, Menschen, die aus anderen europäischen Ländern oder von anderen Kontinenten zu uns gekommen sind. Auch Großeltern und Senior\*innen sind in unseren Veranstaltungen und offenen Treffs herzlich willkommen. Denn die Mischung macht's aus!

Viele der Angebote sind fortlaufend, andere werden punktuell angeboten. Wichtig ist uns, immer wieder etwas Neues anzubieten und in verschiedenen Projekten Themen aufzugreifen. Im Herbst zum Beispiel war das Haus der Familie Partner bei den Wochen der Toleranz. Im Frühjahr steht ein ganz besonderes Projekt auf dem Plan: die Geschwister- und Mehrlingswochen.



## Geschwister als Team – Nicola Schmidt

Die Wissenschaftsjournalistin und Spiegel-Bestsellerautorin Nicola Schmidt bildet den Auftakt der diesjährigen Geschwister- und Mehrlingswochen. Die Gründerin des „artgerecht“-Projektes gibt viele Anregungen, wie Geschwister im Zusammenwachsen unterstützt werden können.

Eltern lieben ihre Kinder und wünschen sich ein glückliches Miteinander als Familie. Doch je mehr Geschwister, desto höher der Trubelfaktor in einer Familie. Kunterbunt und lustig – aber auch konfliktbeladen. Aus evolutionsbiologischer Sicht sind Geschwister Rival\*innen, die um Nahrung und Sicherheit konkurrieren. „Ich will zuerst Saft!“, „Hier ist mein Platz!“, „Ich will auf Mamas Schoß sitzen!“ Bis zu sechs mal pro Stunde streiten sich Geschwister – teils über für uns banale Themen oder Dinge. In diesem Online-Vortrag erfahren Sie, was Geschwister brauchen, um gut miteinander groß zu werden, wie sie als Team zusammenwachsen können und somit eine Beziehungsbasis für das ganze Leben entwickeln. Im Rahmen unserer Mehrlingswochen geht die Referentin auch auf die besondere Situation von Zwillingen und Mehrlingen und deren spezielle Bedürfnisse ein.



## Geschwister als Team – Geschwister richtig begleiten

REFERENTIN: NICOLA SCHMIDT – Wissenschaftsjournalistin, Spiegel-Bestsellerautorin

Termin: 29.03.2022 – 20.00 Uhr

Ort: online über Zoom

Gebühr: 8 Euro pro Person – 12 Euro pro Paar

## „Zwei, drei, viele“ – Familien mit Geschwisterkindern und Mehrlingen

Geschwisterbeziehungen sind etwas ganz Besonderes und doch für Eltern nicht immer einfach zu begleiten. Unsere „Geschwister- und Mehrlingswochen“ möchten Eltern mit mehr als einem Kind zur Seite stehen. In vielen verschiedenen Veranstaltungen widmen wir uns dem Thema Geschwister im Allgemeinen und Mehrlingen im Besonderen.

Im Jahr 2020 gab es für Familien im Landkreis zum ersten Mal das Angebot „Zwei, drei, viele – Mehrlingswochen im Landkreis Ebersberg“. Sie fanden guten Zulauf und es gab Dankbarkeit aufseiten der Eltern, die mit einem „Doppelpack“ gesegnet sind. Auch in diesem Jahr heißt es wieder „Zwei, drei, viele“ – Zeit für Eltern mit Mehrlingen und – in diesem Jahr neu – Geschwisterkindern!



## Sandra Löbl

Leiterin Haus der Familie  
Telefon 08092 85079 12  
familienbildung@kbw-ebersberg.de

Alle Angebote der Geschwister- und Mehrlingswochen finden Sie hier.



**Neues Programmheft!** Wir freuen uns, das Angebot im Haus der Familie und unsere Veranstaltungen im ganzen Landkreis in ein neues Familienprogrammheft gepackt zu haben. Übersichtlich und kompakt sind hier alle Angebote des Sommersemesters zusammengefasst. Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm! Unser Programmheft finden Sie ab März z.B. in den Gemeinden, Pfarreien und KiTas. Oder Sie fordern es direkt bei uns an.



# KESS ERZIEHEN

*Ein Programm  
für Familien mit  
Kindern aller  
Altersstufen*



Familienangebote im Kreisbildungswerk sind bunt und vielfältig. Im Haus der Familie gibt es Kurse, wie Babykurse und Musikurse. Darüber hinaus gibt es Kreativkurse für Eltern und Kinder und Vortragsreihen. Hier präsentieren wir Ihnen den großen Wissensschatz unserer Referent\*innen und Kooperationspartner\*innen. Elterntalker\*innen tauschen sich über alle Themen rund um Erziehung und Entwicklung unserer Kinder aus. Ein ganz besonderes Angebot möchten wir Ihnen in diesem Magazin vorstellen: **Kess-erziehen®**. Familie leben ist schön, aber nicht immer einfach. Das Konzept **Kess-erziehen®** stärkt Eltern in ihrer Erziehungskompetenz. In den mehrteiligen Kursreihen geht es um die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und was diese zur Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls brauchen. Die Eltern treffen sich im Abstand von ein bis zwei Wochen. Hier wird das Verhalten der Kinder unter die Lupe genommen, das es Eltern nicht immer leicht macht. Ob Trotzphase, Beißen oder pubertäre Ausbrüche. Im Kurs gibt es Zeit, sich damit auseinanderzusetzen. Sie erfahren viel über die Entwicklung des Kindes und warum es sich verhält, wie es sich verhält. Das macht schon vieles leichter. Welche Reaktion nun hilfreich ist und welche nicht – erfahren Eltern im **Kess-erziehen®**-Kurs. Für ein positives und glückliches Miteinander in der Familie! Den **Kess-erziehen®**-Kurs gibt es für drei Altersgruppen und als Kurs für religiöse Erziehung in der Familie.

**Kess**  
kooperativ | ermutigend | sozial | situationsorientiert  
**erziehen®**

Sandra Löbl

Telefon: 08092 85079 12 | familienbildung@kbw-egersberg.de

**Kess-erziehen®:**  
**Von Anfang an**

Referentinnen: Gertraud Hilger-Schott | Irmi Bergmeier

*Ein Kurs für Eltern mit 0- bis 3-jährigen Kindern.  
Zusammenwachsen – die ersten Jahre mit dem Kind sind geprägt vom Aufbau einer Beziehung zwischen Eltern und Kind. Kinder brauchen Bindung und wollen gleichzeitig die Welt entdecken. In dieser Kursreihe erfahren Eltern, wie sie Kinder in dieser Zeit feinfühlig begleiten, ihre Persönlichkeit stärken und ihnen einen sicheren Hafen bieten können.*

**Kess-erziehen®:**  
**Mehr Freude – weniger Stress**

Referentin: Gertraud Hilger-Schott

*Ein Kurs für Eltern mit 3- bis 10-jährigen Kindern. Kinder wollen aktiv am Familienleben teilnehmen und eine wichtige Rolle spielen. In diesem Kurs steht die Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt. Die Gestaltung einer positiven Familienatmosphäre macht es leichter, Grenzen zu setzen. Dadurch gelingt es, Kinder aktiv in den Familienalltag einzubeziehen.*

*Gertraud Hilger-Schott*



Kess-erziehen® heißt für mich, die eigenen Energien im Familiensystem zu aktivieren. Die eigenen Fähigkeiten wieder wahrnehmen, die Beziehung zum Kind vertiefen und die schönen Momente mit den Kindern genießen. Dadurch können wir die schwierigen und kräftezehrenden Situationen gelassener angehen.

**Kess-erziehen®:**  
**Staunen. Fragen. Gott entdecken**

Referentin: Diana Kühnlein

*Ein Kurs für Eltern mit 2- bis 10-jährigen Kindern. Wo wohnt der liebe Gott? Warum muss Oma sterben? Wer hat die Welt erschaffen? Kinder haben viele Fragen rund um das Leben, die Schöpfung und den Glauben. In diesem Kurs widmen sich die Teilnehmer\*innen den Fragen rund um religiöse Themen. Sie erfahren durch die Kursleiterin Ermutigung, Themen gemeinsam anzugehen und mit den Kindern nach Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu suchen.*

**K**ooperativ

**E**rmutigend

**S**ozial

**S**ituationsorientiert

*Irmi Bergmeier*



Kess-erziehen® bedeutet für mich, Eltern eine praxisnahe Unterstützung zu geben, die sie gelassener durch den Alltag mit den Kindern gehen lässt!

**Kess-erziehen®:**  
**Und täglich grüßt das Pubertier**

Referentin: Irmi Bergmeier

*Ein Kurs für Eltern mit Kindern ab 10 Jahren. Ja, die Pubertät. Eine wunderbare und gleichzeitig anstrengende Phase für alle Familienmitglieder. Diese Zeit ist oft geprägt von Unsicherheiten. In einer gelassenen Haltung, die darauf vertraut, dass Jugendliche und Eltern bereichert durch die Phase der Pubertät kommen, werden im Kess-erziehen®-Kurs die anstrengenden und schönen Zeiten in den Blick genommen. Das respektvolle Miteinander ist hier sehr wichtig und wird deshalb besonders in den Fokus genommen.*

*Diana Kühnlein*



Kinder sind ein besonderes Geschenk an uns: Wir lernen wechselseitig in Beziehung mit und von Kindern. Ich finde es wunderbar, sich mit Kindern gemeinsam auf den Weg des Entdeckens, Staunens und dem gemeinsamen Beantworten der vielen (Kinder-)Fragen zu machen und das positive Lebensgefühl zu stärken.



Mehr Informationen finden Sie hier.





## KURSE MIT DEM BABY

### *Gemeinsam die Welt entdecken*

Wenn nach langem Warten das Baby endlich auf der Welt ist, steht diese erst einmal still.

Die erste Zeit mit dem Baby ist ganz besonders.

Jeder Tag lässt Eltern staunen über das Baby, das es

täglich dazulernt, und welche Persönlichkeit selbst die Kleinsten schon mitbringen. Doch trotz der ganzen Freude ist das Leben mit einem Baby nicht immer einfach. Es gibt viele Fragen, die sich Eltern stellen. Warum schreit mein Kind so viel? Soll mein Baby schon sitzen oder besser noch nicht? Wann kann ich endlich mal wieder schlafen? Die verschiedenen Babykurse des Kreisbildungswerkes setzen sich mit all diesen Themen auseinander und geben Antworten auf die Fragen der Eltern. Aber nicht nur das. Eltern haben hier die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen. Sie sind hier mit ihren Sorgen nicht alleine. Außerdem können sie ihr Baby in Aktion beobachten und dadurch die Beziehung zu ihm stärken. Von den zertifizierten Babykursleiter\*innen gibt es zudem interessante Infos rund um die Entwicklung der Kinder und den ein oder anderen Erziehungstipp. Einen besonderen Fokus legen unsere Kurse auch auf den Kontakt unter den Kindern. Schon Babys sind von Anfang an interessiert aneinander. Ein Gleichaltriges zu sehen ist großartig und das Gegenüber zieht stets das Interesse der Kleinen auf sich.

Die Eltern können diese Kontakte beobachten und ihrem

*„ Schotterfahren, Schotterfahren auf dem alten Schotterwagen. Erst die kleinen, feinen Steine, dann die großen, die so stoßen. Rechte Kurve, linke Kurve, und zum Schluss wird abgeladen! “*

Kind hier eine wertvolle Begleitung sein. Gemeinsames Singen, Tanzen und Lachen darf im Babykurs natürlich nicht zu kurz kommen.

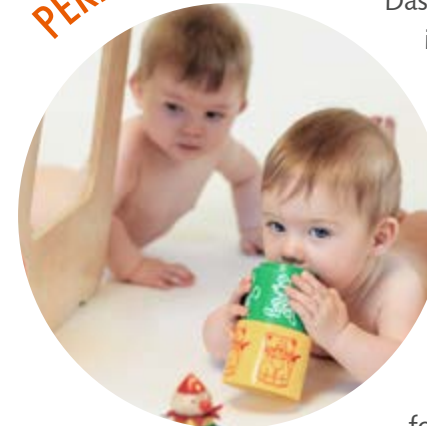
**Sandra Löbl**

Telefon 08092 85079 12  
familienbildung@kbw-egersberg.de



Unsere Kurse werden derzeit in kleinen Gruppen abgehalten. Es treffen sich jeweils bis zu fünf Eltern mit ihren Kindern. Die Kurse sind so organisiert, dass Kinder aus jeweils höchstens zwei Geburtsmonaten zusammen sind. Eine Kurseinheit dauert jeweils 90 Minuten. Sie sind in 10er-Blocks zu buchen. Ein späterer Einstieg ist jederzeit möglich. Sie finden im Haus der Familie und in Poing statt. Außerdem kooperieren wir mit der Hebammenpraxis Grafing. Unsere Kursleiterinnen sind alle zertifiziert und bilden sich regelmäßig fort.

### PEKiP®-Kurs



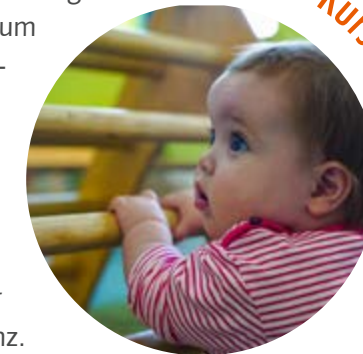
Das Prager-Eltern-Kind-Programm ist ein bekanntes Programm für Eltern mit Babys. Das Besondere am Kurs ist, dass die Babys im warmen Raum nackt sind. Durch den Hautkontakt wird die Bindung zum Baby gestärkt und die Körperwahrnehmung gefördert. Entwicklungsbegleitende Anregungen bilden den Kern des Kurses. Informationen für die Eltern kommen hier natürlich auch nicht zu kurz.

### Wir gehen auf Entdeckungsreise



Im Kurs treffen sich Eltern mit Kindern ab dem 10. Lebensmonat. Er ist als Anschluss an Fabel®, PEKiP® und FenKid® gedacht. Hier wird gespielt, gelacht, gesungen und es gibt viel Zeit für die Eltern, die Entwicklung ihrer Kinder zu beobachten. Besonders im Fokus steht in diesem Alter das soziale Miteinander der Kinder, das jetzt immer wichtiger wird.

### FenKid®-Kurs



Im FenKid®-Kurs steht die Entwicklung des Babys im Mittelpunkt. Im Raum werden Spiel- und Bewegungsmaterial so vorbereitet, dass das Kind eingeladen wird, den Raum zu erforschen. Es darf seinen spontanen Bewegungsimpulsen nachgehen. Die Eltern haben hier eine beobachtende Rolle und stärken ihr Kind durch ihre elterliche Präsenz.

### Fabel®-Kurs



Im Fabel®-Kurs gibt es vielfältige Bewegungs-, Sing- und Spielanleitungen. Die Bedürfnisse der Babys stehen dabei stets im Vordergrund. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen und sich mit anderen Eltern zu Themen rund um Entwicklung und Erziehung auszutauschen. Auch der Kontakt unter den Kindern darf hier nicht zu kurz kommen.

### Stillgruppe



In der Stillgruppe sind alle eingeladen, die stillen oder sich für das Stillen interessieren. Die zertifizierte Stillberaterin steht gern für alle Fragen rund um die Stillzeit zur Verfügung. Auch der Austausch mit anderen stillenden Müttern kommt hier nicht zu kurz. Partner\*innen sind herzlich willkommen.

### Babymassage



Im Babymassagekurs steht das Bedürfnis des Babys nach Körperkontakt im Vordergrund. Eltern erfahren, warum Berührungen so wichtig sind. Verschiedene Techniken zeigen, wie das Baby beruhigt oder angeregt werden kann. So wird durch den innigen Kontakt zwischen Eltern und Kind die Bindung gestärkt.



Mehr Informationen finden Sie hier.



# GEMEINSAM WACHSEN

## Das Eltern-Kind- Programm EKP® Ein Angebot für Familien



Die EKP®-Stunde besteht aus verschiedenen Bausteinen, die den Rahmen für das Gruppentreffen geben. Im letzten Magazin haben Sie den gemeinsamen Beginn als Element des EKP® kennengelernt. In diesem Heft erfahren Sie mehr über die Bausteine **thematische Einheit** und **gemeinsame Brotzeit**.

### Die thematische Einheit – was ist damit gemeint?

Erfahrungen mit Sprache, Bewegung, Musik, Natur und Religion bilden die Grundlage der thematischen Einheit als Baustein der EKP®-Stunde. Dazu dienen unterschiedliche pädagogische Methoden und Arten der Aufbereitung. Mit den vielfältigen Erfahrungen erhalten die Familien Anregungen für ihren Alltag. Im Vordergrund steht hier die Eltern-Kind-Beziehung, die in der Gemeinschaft der Gruppe als Qualitätszeit von Eltern und Kind erfahren wird. Die Inhalte für die thematische Einheit werden von dem/der Gruppenleiter\*in so ausgewählt, dass sie sich am Entwicklungsstand der Kinder ebenso orientieren wie am Gruppenprozess, am Jahreskreis und am kirchlichen Festkreis.

### Welche Fragen stellt sich die EKP®-Leitung in Vorbereitung auf die thematische Einheit?

1. Welche Altersgruppe habe ich bzw. welche Altersunterschiede in meiner Gruppe möchte ich berücksichtigen? Wo steht meine Gruppe? Was braucht sie?
2. Welche Ziele habe ich? Was möchte ich anregen? Was möchte ich meiner Gruppe erlebbar machen, also Kindern und Eltern?
3. Welche Entwicklungsbereiche möchte ich ansprechen?
4. Welche Materialien möchte ich verwenden?
5. Wie möchte ich methodisch vorgehen? Wie führe ich das Thema ein? Welche Möglichkeiten der Beobachtung gibt es? Welche Einstiege in ein Gespräch mit den Eltern gibt es?



**Bernadette Althoff**  
EKP®-Referentin  
Telefon 08092 85079 16  
ekp@kbw-egersberg.de



Anhand dieser Fragen wird dann ein angepasstes und zielorientiertes Angebot für Kinder und Eltern entwickelt, in dem alle gemeinsam ins Tun und Erleben kommen. Dadurch wird die Eltern-Kind-Beziehung gestärkt und unterstützt.

### Die gemeinsame Brotzeit – warum ist sie wichtig?

Die gemeinsame Brotzeit ist weit mehr als „nur“ Zeit zum Sattwerden: Gemeinsam wird der Tisch gedeckt. Gemeinsam wird ein Spruch vor dem Essen gesprochen. Gemeinsam wird mit dem Essen begonnen. Gemeinsam wird alles wieder aufgeräumt. In diesem Baustein der EKP®-Stunde verbirgt sich vieles für Kinder und Eltern, aber auch für die Gruppe. Die Kinder erleben, dass dieses gemeinsame Essen mehr Genuss bringen kann.

Durch die unterschiedlich gefüllten Brotboxen erleben die Kinder auch, wie vielfältig Ernährung sein kann. Und gleichzeitig ist es Zeit zum Ausspannen und Krafttanken. Eltern entspannen am Tisch oft ähnlich wie ihre Kinder und kommen miteinander ins Gespräch. Tischgespräche sind nicht nur in der Familie wichtig, sondern auch für die Eltern im EKP®. Vieles kann hier angesprochen werden. Oft wird Kinderernährung oder Ernährung in der Familie gemeinsam beleuchtet. Auch das Thema erste Regeln am Tisch kann Inhalt eines Gesprächs sein. Es können gemeinsam sinnvolle Regeln für die Brotzeit in der Gruppe gefunden werden. Zum Beispiel, dass alle nur am Tisch essen, dass gemeinsam mit dem Essen begonnen wird, dass die Brotzeit auch geteilt werden kann. Dadurch wird die Gemeinschaft noch intensiver erlebt und es entsteht Vertrautheit. Unter den Kindern und unter den Erwachsenen. Gemeinsam an einem Tisch sitzen ist einfach, wichtig und bereichernd! Spricht Sie das EKP®-Angebot an? Bestimmt gibt es auch ein Angebot in Ihrer Nähe!



## Die EKP®-Bausteine

GEMEINSAMER BEGINN

THEMATISCHE EINHEIT

GEMEINSAME BROTZEIT

FREISPIEL

ZEIT FÜR ELTERNGESPRÄCHE

ABSCHLUSS



EKP® ist Familienbildung – Aktivitäten und Maßnahmen der Familienbildung zielen gleichermaßen auf die Entwicklungsbedürfnisse und die Förderung der Erziehung der Kinder wie auch auf die Information, den Erfahrungsaustausch und die soziale Vernetzung der Eltern (Konzept EKP®). Oder anders gesagt: Familienbildung heißt Lebenskompetenzen stärken und fördern! Die EKP®-Arbeit wird gefördert durch das Kreisjugendamt Ebersberg.

Die Ansprechpartner\*innen  
vor Ort finden Sie hier.







## DIE GUTEN SEELEN DES CAFÉ AUSZEIT

*Im Gespräch mit Katrin Sommer und Yvonne Wolff*

Unser schönes Café Auszeit ist ein beliebter Treffpunkt in Ebersberg. Hier kommen Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren einmal wöchentlich zusammen. Heute möchten wir Ihnen die beiden „guten Seelen“ des Café Auszeit vorstellen.

***Katrin, du bist seit über fünf Jahren Leiterin im Café Auszeit. Wie kam es dazu?***

Ich war lange Zeit als Mama im Café Auszeit zu Gast. Als die damalige Leiterin schwanger war, habe ich meine Unterstützung angeboten. Anfangs war mein Sohn noch im Miniclub hier im Pfarrheim. Das war für mich sehr praktisch und meine jetzige Kollegin Yvonne kannte ich auch schon aus dem EKP®. Da kam eines zum anderen.



***Wie hast du denn deine Zeit als Mutter im Café Auszeit erlebt?***

Für mich war das ein Segen. Nach der Geburt meines dritten Kindes bin ich mit meiner Familie nach Ebersberg gezogen und kannte hier niemanden. Bald lernte ich meine Nachbarin kennen, die Leiterin im Café Auszeit war. Sie lud mich ein. Anfangs war ich zögerlich, weil ich nicht so recht wusste, was mich da erwartet. Ich habe dann aber gleich beim ersten Mal nette Leute kennengelernt. Aus Bekanntschaften sind echte Freundschaften entstanden, die ich heute noch habe. Über das Café Auszeit bin ich dann auch in einen Eltern-Kind-Kurs gekommen, den meine jetzige Kollegin Yvonne leitete. Überhaupt hat man immer etwas Interessantes erfahren: Wann ist ein Vortrag? Wohin kann ich mich mit bestimmten Fragen wenden? Das Netzwerk des Café-Auszeit-Teams ist groß und es sind im Café Auszeit „Extra“ auch immer interessante Expert\*innen von Fachstellen vor Ort.

***Was gefällt dir jetzt als Leiterin besonders gut am Café Auszeit?***

Es gefällt mir, das Café Auszeit mit Leben zu füllen. Ich kann hier auf Eltern zugehen und sie miteinander vernetzen. Besonders schön ist es,

zu beobachten, dass sich immer wieder Freundschaften entwickeln. Freundschaften zwischen den Kindern und den Eltern. Man kann auch sehen, wie sich Eltern, die öfter bei uns sind, entspannen. Sie werden in ihrem Elternsein sicherer und genießen das Rundum-sorglos-Paket, das wir mit unserem Frühstück bieten.

***Kommen denn immer die gleichen Eltern?***

Ja und nein. Wir haben eine Stammkundschaft, es kommen aber immer wieder auch neue Mamas und Papas, die jederzeit willkommen sind. Schön ist, dass die Eltern, die zu uns kommen, sehr unterschiedlich sind. Die große Diversität bereichert unseren Cafébetrieb – jeder profitiert hier vom anderen und seiner Einzigartigkeit.

***Yvonne, seit wann bist du als Leiterin im Café Auszeit aktiv?***

Ich bin nun seit über neun Jahren Leiterin im Café Auszeit. Kurz nachdem es 2011 an den Start ging, bin ich eingestiegen.

***Das ist ganz schön lange. Warum bist du dem Café schon so lange treu?***

Spaß! Es macht mir einfach Spaß mit den Kindern, Müttern, Vätern und Omas zu sein. Ein Opa war leider noch nicht da. Das kommt vielleicht noch. Es ist einfach schön zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln. Die meisten kommen zu uns als Säuglinge. Sie lernen krabbeln, sprechen und laufen. Bis sie uns verlassen, ist meist viel passiert. Die Kinder bauen in der Zeit auch ein unheimliches Vertrauen zu mir auf. Sie kennen mich dann schon und begrüßen mich persönlich. Der\*die ein oder andere hilft mir auch mal in der Küche oder beim Aufräumen der Spielsachen. Das ist sehr entspannend für die Eltern. So können sie wirklich in Ruhe frühstücken.

***Das Café Auszeit ist ein beliebter Treffpunkt. Warum, glaubst du, kommen die Eltern so gern zu euch?***

Wir haben immer ein offenes Ohr. Ich denke, das tut den Eltern gut. Wir fragen, wie es ihnen geht, und hören ihnen zu, wenn sie Probleme haben. Sie profitieren aber immer auch von der Erfahrung der anderen Mütter und Väter. Jeder hat schon seine Erfahrungen als Mutter oder Vater gemacht und gibt die an andere weiter. Was mir besonders gut gefällt und ich denke, das sehen die Eltern auch so: Bei uns treffen sich viele verschiedene Menschen. Aus verschiedenen Familien, aber auch mit unterschiedlichen Nationalitäten. Hier im Café begegnen sich alle auf Augenhöhe. Es herrscht immer eine harmonische Atmosphäre unter den Gästen und ein respektvoller Umgang. Das gefällt allen.

***Sandra Löbl***

Telefon 08092 85079 12  
familienbildung@kbw-ebersberg.de

Im Café Auszeit gibt es jeden Dienstag die Möglichkeit, mit anderen Eltern gemütlich zu frühstücken. Die Kinder dürfen in einer Spielecke mit anderen spielen und werden dabei von unseren Café-Leiterinnen beaufsichtigt. So haben Mama oder Papa die Hände frei, um mal in Ruhe zu essen. Nebenbei erfahren sie Interessantes aus ihrer Region. Immer dienstags von 10 bis 12 Uhr im katholischen Pfarrheim in Ebersberg. Eintritt frei – Spende für das Frühstück erwünscht. Das Café Auszeit wird unterstützt von der KoKi-Stelle des Kreisjugendamtes Ebersberg.



*Yvonne Wolff*



Café Auszeit Online. Nicht immer ist es Eltern möglich, sich in Präsenz auszutauschen. Das Kind ist erkältet, man selbst nicht fit genug oder die Covid-19-Umstände machen ein Zusammenkommen schwierig. Für diese Fälle gibt es unser Café Auszeit Online. Baby-Expertin Sibylle Burghauser ist jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr für alle Fragen der Eltern online über Zoom zu erreichen. Das Café Auszeit Online wird unterstützt von der KoKi-Stelle des Jugendamtes und der kfd Ebersberg.



Mehr Informationen finden Sie hier.



# ELTERN TALK

*Talken in  
vertrauter  
Runde und in  
der Muttersprache*

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel Potenzial in einer Elternrunde steckt, deren Gespräch von einem/einer Moderator\*in in geregelten Bahnen gehalten wird. Bei Bedarf steuert der/die Moderator\*in wichtige Fakten bei. Für einen gelungenen Austausch ist es notwendig, dass sich alle Teilnehmer\*innen wohl und sicher fühlen. Dies kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass die TALK-Runde aus einer selbstgewählten Gruppe von Freund\*innen zusammengesetzt ist. Dazu gehört aber auch, dass der **ELTERN TALK** in der gemeinsamen Muttersprache moderiert wird. Aktuell bieten wir am Kreisbildungswerk immer wieder offene Talks an, sei es online oder in Präsenz, zu denen sich Interessierte individuell anmelden können. Gerne können Sie sich aber auch im Gastgeberprinzip und als feste Gruppe bei uns melden, wir vermitteln Sie dann an eine\*n unserer Moderator\*innen. In der Umsetzung gehen wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse ein.



**ELTERN TALK** ist ein Erfahrungsaustausch von Eltern mit Kindern zwischen 0 bis 14 Jahren zu erziehungsrelevanten Themen aus den Bereichen Erziehung, Medien, Konsum und Suchtvorbeugung. Moderiert wird von geschulten Elterntalk-Moderator\*innen, die selbst Eltern sind. Die Eltern selbst sind die Profis, die im gemeinsamen Gespräch Ideen sammeln und so Lösungsmöglichkeiten zu den verschiedenen Fragestellungen finden. Die Talks finden entweder in gemütlicher Atmosphäre zu Hause, in Wohnortnähe oder online statt. Mit drei bis sechs Gästen wird im Gastgeberprinzip 1,5 bis 2 Stunden getalkt. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann in verschiedenen Sprachen stattfinden. Elterntalk ist ein Projekt der Aktion Jugendschutz und wird gefördert vom Bayerischen Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales und dem Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege.



**Carola Darchinger**  
Kordinatorin Elterntalk  
Telefon 08092 85079 17  
elterntalk@kbw-ebersberg.de

**Bilay Yarkin**



İki yıldır sunucuyum. Görüşmelerimizde çocuk yetiştirme konusunda görüş ve deneyimlerimizi paylaştık. Çok verimli görüşmeler yaptık. Katılımcılar çok memnun kaldı. Bundan sonra daha sık buluşmaya karar verdik. KBW ailesine teşekkürler.

*Ich bin seit zwei Jahren **ELTERN TALK**-Moderatorin. In unseren Treffen tauschen wir uns über verschiedene Erziehungsthemen aus. Wir haben alle ähnliche Probleme und sehr produktive Gespräche. Die Teilnehmer waren immer sehr zufrieden. Wir haben beschlossen, uns in Zukunft öfter zu treffen. Danke an die KBW-Familie!*

**ELTERN TALK** заинтересовал меня не только как педагога, но и в первую очередь как маму, так как он даёт возможность обмениваться опытом, обсуждать вопросы воспитания и искать практические решения. Являясь модератором **ELTERN TALK**, мне хочется помочь родителям, которые нуждаются в таких беседах и ищут помощь. Ведь никто другой как мы, сами родители, считаемся лучшими экспертами по воспитанию.

**Ekaterina Binsteiner**



***ELTERN TALK** interessiert mich nicht nur als Lehrerin, sondern vor allem als Mutter, da es die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, zur Diskussion von Erziehungsfragen und zur Suche nach praktischen Lösungen bietet. Als Moderatorin von **ELTERN TALK** möchte ich den Eltern helfen, die solche Gespräche brauchen und Hilfe suchen. Letztendlich sind wir, die Eltern selbst, die besten Erziehungsexperten.*

**Nadine Bayerstadler**



Ich bin gerne **ELTERN TALK** Moderatorin. Jede Altersgruppe der Kinder bietet Themen, wo es eines Austausches unter Eltern bedarf. In entspannter Atmosphäre sollen verschiedene Teilnehmer ins Gespräch miteinander kommen. Da ich auch eine Zwillingmama bin, liegt mir der Zwillingstalk am Herzen, denn jeder Tag mit Zwillingen ist eine Herausforderung – egal, in welchem Alter!

## O-TON

*Was macht  
Elterntalk für  
mich so besonders?*



**Daniela Sommer**

Mit der Geburt meines ersten Kindes bin ich in einer neuen Welt aufgewacht. Schnell änderte sich mein Tagesablauf, meine Prioritäten, mein Freundeskreis. Ich fing an, Mutter-Kind-Treffen zu besuchen und zu leiten. Nicht nur, damit mein Kind unter andere Kinder kommt, mehr, um selbst unter Leute zu kommen. So auch beim **ELTERN TALK**. Der Austausch unter Eltern bedeutet mir viel und bringt mir viel. Viel Verständnis, viele Perspektiven, viele Anregungen und viel Zuspruch. Bei den Gesprächen wird gelacht und jeder erzählt ehrlich von seinem ganz normalen Wahnsinn zu Hause. Die Treffen sind jede Anstrengung, die Kinder davor schlafen zu legen, wert.

Elterntalk  
Moderator\*innen  
gesucht!

Weitere Informationen zu Elterntalk finden Sie hier.





# MIT MUSIK GEHT ALLES BESSER

## Musikgarten® – was ist das?

Seit 2017 haben wir neben unseren Musikgarten®-Kursen in Ebersberg noch weitere in Poing implementieren können. Außerdem gibt es nun auch in Aßling ein Musikgarten®-Angebot. Musikgarten® ist das bewährte musikalische Eltern-Kind-Konzept von der Geburt bis zum fünften Lebensjahr. Durch Singen, Musizieren, Bewegen und Musikhören wird die natürliche musikalische Veranlagung der Kinder geweckt und entwickelt. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln und Trommeln führen in die Welt der Klänge ein.

Unsere Musikgarten®-Leiterin Edith Auer stellt sich und ihre Arbeit vor.

### Frau Auer, wie näherten Sie sich dem Thema „musikalische Früherziehung“?

Bankkauffrau war mein erster Beruf, in dem ich 16 Jahre lang gern arbeitete. Durch den Umzug nach Südhessen war meine Arbeitsstelle fast 500 km weit weg. Eine Freundin brachte mich darauf, mit Kindern zu arbeiten, da ich schon immer sang, tanzte und musizierte. Ich schnupperte mit meiner damals kleinen Tochter im Nachbarort beim Musikgarten® und konnte mir das vorstellen. Nach der Ausbildung zur Musikgarten®-Leiterin legte ich selbstständig im Dachgeschoss unseres Reihenmittelhauses los. Bald darauf begann ich noch eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung beim Bildungswerk Rhythmik und legte sie als Rhythmikpädagogin erfolgreich ab.

### Wie sind Sie zum Kreisbildungswerk Ebersberg gekommen?

Vor gut sechs Jahren zogen wir nach 22 Jahren in Südhessen zurück nach Ebersberg in mein Elternhaus. Da hatte ich auch gleich für ein Jahr einen Vertretungsvertrag für musikalische Früherziehung bei der Musikschule Vaterstetten. Den Tipp KBW gab mir die beste Freundin meiner Schulfreundin, die in Ebersberg eine EKP®-Gruppen leitete. Bei Frau Müller-Frontzek bekam ich schnell ein Vorstellungsgespräch. Dann dauerte es nicht mehr lange, bis ich im kath. Pfarrheim Ebersberg loslegen konnte.

### Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Privatleben?

Eine große Rolle: Eigentlich habe ich immer „ein Lied im Ohr“. Ich spiele seit meinem neunten Lebensjahr Akkordeon, setze es

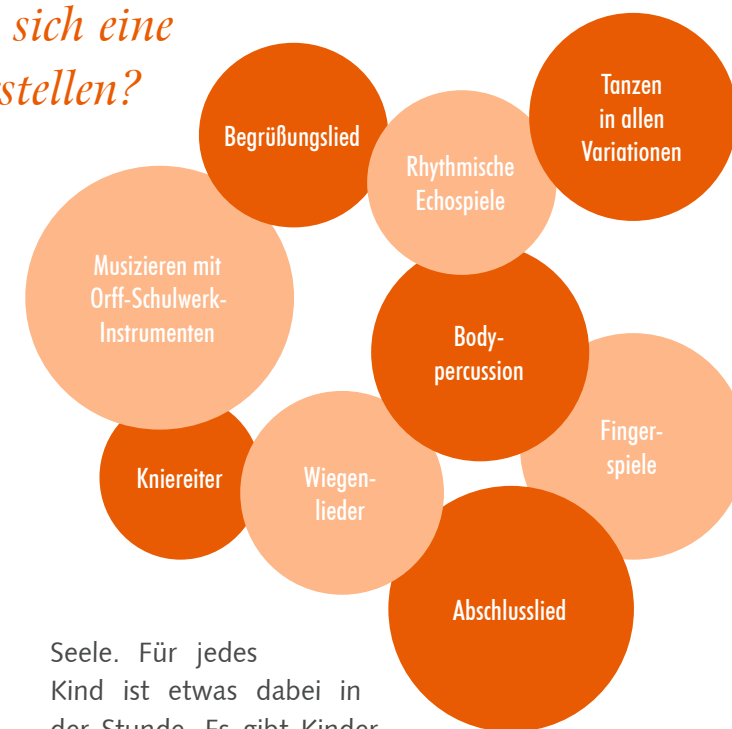


## Wie kann man sich eine Musikgarten®-Stunde vorstellen?

immer in der letzten Musikgarten®-Stunde vor Weihnachten ein und lasse die Kinder das Instrument ausprobieren. Im Moment tanze ich drei Mal pro Woche in zwei Folkloretanzgruppen sowie Paartanz Standard/Latein. Leider singe ich gerade nicht in einem Chor, was ich mein ganzes Leben lang getan habe. Bestimmt ergibt sich da mal eine Gelegenheit.

### Was motiviert Sie, das Musikgarten®-Angebot zu machen?

Für mich ist es unglaublich schön, wenn beim Musikgarten® die Kinder mit den Eltern den Raum betreten und schon ein Lächeln im Gesicht haben. Wenn die Kinder nach einigen Treffen Vertrauen zu mir gefasst haben und mir plötzlich etwas erzählen, obwohl sie mit mir bisher noch nicht gesprochen haben, finde ich das sehr faszinierend. Manche zeigen mir vor Beginn schon ein Kunststück, finde ich toll. Manche Kinder nehmen von daheim etwas mit, um es mir zu zeigen, wie nett. Beim gemeinsamen Musizieren fällt mir auch immer mal auf, dass die Kinder mich imitieren, das nehme ich schmunzelnd zur Kenntnis. Plötzlich kann es sein, dass ein Kind ganz allein singt. Dann greife ich diese Situation auf und frage, wer noch allein singen will. Manchmal sind die Kinder schüchtern und ich schlage vor: „Wollen die beiden Freundinnen zusammen singen?“ Damit ist wieder ein Ziel erreicht, damit man sich auch später in der Schule traut zu singen, damit singen einfach selbstverständlich wird, frisch, fröhlich und frei aus voller



Seele. Für jedes Kind ist etwas dabei in der Stunde. Es gibt Kinder, die gerne Instrumente spielen, aber nicht gerne tanzen, dann hat man auch die Freiheit, einfach sitzen zu bleiben und den anderen beim Tanzen zuzusehen. Umgekehrt gibt es Kinder, die sich lieber bewegen und nicht so geduldig sind, Instrumente über einen gewissen Zeitraum auszuprobieren. Im Gegensatz zu Erwachsenen, die gelernt haben, sich anzupassen, sind Kinder „echt“. Das bedeutet: Wer gerade nicht mitmachen will, macht halt nicht mit, Punkt. Es ist für mich trotzdem alles OK! Die nächste Aktivität spricht das Kind dann wieder an.

### Was wollen Sie den Kindern und Eltern mitgeben?

Pure Lebensfreude an Musik, Bewegung und Sprache! Wenn die Kinder am Anfang der Stunde mal „schlecht drauf“ sein sollten, hilft in kurzer Zeit meistens der Musikgarten®: das gemeinsame Erlebnis, mit Gleichaltrigen zu musizieren und zu Hause dann vieles umsetzen zu können, auch als Anleitung für die Eltern daheim. Wenn die Eltern mir dann erzählen, wie der Musikgarten® in den Alltag einfließt, ist das eine wunderbare Rückmeldung. Da fühle ich mich in meiner Arbeit bestätigt und freue mich, einen musikalischen Grundstein für das hoffentlich spätere Erlernen eines Instrumentes gelegt zu haben.



**Bernadette Althoff**  
Telefon 08092 85079 16  
ekp@kbw-ebersberg.de



**IN EBERSBERG**  
Kontakt: Edith Auer  
Telefon: 08092 8605566

**IN POING**  
Kontakt: Sibylle Burghäuser  
Telefon: 0176 53934824

**IN ASSLING**  
Kontakt: Agnes Taut  
Telefon: 0162 8757190



# GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN



## Von Fitness mit Baby bis Seniorengymnastik

Vom Fitnesskurs mit Baby bis hin zur Seniorengymnastik, der Bereich „Gesundheit und Wohlbefinden“ ist im Kreisbildungswerk Ebersberg mit den verschiedenen Kursangeboten für jedes Alter breit gefächert aufgestellt. Wir möchten Ihnen unsere Referent\*innen dieser Kurse Stück für Stück näher vorstellen. Den Beginn macht unser

jüngster Referent in diesem Bereich – Ricardo Altenburger. Er ist für uns als Kursleiter zweier Pilateskurse in den Gemeinden Poing und Markt Schwaben sowie eines Wirbelsäulengymnastikkurses in der Gemeinde Markt Schwaben tätig. Hauptberuflich arbeitet der Mitte Zwanzigjährige als Fitness- und Personaltrainer. Wenn Sie also jemanden brauchen, der Ihren persönlichen Schweinehund sportlich antreibt – bei dem jungen Mann sind Sie richtig!

## Ein Interview mit Ricardo Altenburger

### Wie sind Sie als Referent zum Kreisbildungswerk Ebersberg gekommen und seit wann sind Sie für uns tätig?

Ich bin durch eine bereits fürs KBW tätige Referentin auf Sie aufmerksam geworden und arbeite nun seit dem Frühjahr 2019 für das KBW Ebersberg.

### Was motiviert Sie neben Ihrem Hauptjob als Fitness- und Personaltrainer, als Referent für das Kreisbildungswerk Ebersberg zu arbeiten?

Ich finde es prima, dass hier unter anderem Kurse für etwas ältere Damen und Herren angeboten werden und das Ganze auch noch für wenig Geld. Die Zusammenarbeit mit dem KBW macht mir sehr viel Freude, da die Mitarbeiter\*innen immer freundlich und zuvorkommend sind.

 Informationen über die Verwaltung  
Telefon 08092 850790 | [info@kbw-ebersberg.de](mailto:info@kbw-ebersberg.de)

Unser gesamtes Veranstaltungs- und Kursangebot finden Sie hier.



### Was bereitet Ihnen an als Referent unserer Gesundheitskurse am meisten Freude?

Der Spaß und die Dankbarkeit meiner Kursteilnehmer\*innen. Sie sind mega dankbar dafür, dass sie dieses Angebot nutzen können, und haben immer einen Scherz parat. Es bereitet mir jedes Mal aufs Neue eine Freude, wenn ich sie in meinen Kursen begrüßen darf und wir zusammen trainieren können.

### Haben Sie einen Geheimitipp, um am Ball zu bleiben und regelmäßig sportlich aktiv zu sein?

Drei Dinge:

1. Motivation: den Willen, was ändern zu wollen.
2. Routine: Schaffen Sie sich Routine. Gehen Sie zum Beispiel immer zu einer bestimmten Zeit ins Training und halten Sie sich dran.
3. Spaß: Das ist der wichtigste Faktor. Suchen Sie sich eine Sportart aus, an der Sie Spaß haben – das lässt Sie automatisch weitermachen.

Herrn Altenburgers Lieblingsübung für eine gute Rücken- und Pomuskulatur

### Der Schwimmer

Diese Übung trainiert sowohl die Rücken- als auch die Gesäßmuskulatur. Gleichzeitig verlangt sie eine gute Bauchspannung.

### Ausführung:

Lege dich auf den Bauch. Zieh den Bauchnabel Richtung Wirbelsäule nach innen, sodass sich dein Bauch fest anspannt, gleichzeitig spannst du dein Gesäß mit an. Strecke die Arme nach vorne aus und hebe die Beine in die Luft. Dein Blick geht Richtung Matte. Nun fängst du an, den rechten Arm und das linke Bein gegen den linken Arm und das rechte Bein im gestreckten Zustand im Wechsel zu heben und wieder zu senken. Achte dabei darauf, dass die Halswirbelsäule in Verlängerung der Wirbelsäule verläuft, und versuche, so wenig wie möglich mit Schwung zu arbeiten.

Der Schwimmer ist eine einfache, aber nicht zu unterschätzende Übung, insgesamt werden ca. 80 % der Körpermuskulatur beansprucht. Deshalb gilt für weniger Geübte: Drei Sätze à 30 Sekunden reichen zu Beginn. Alle, die sich schon fitter fühlen, können auf drei Sätze à 60 Sekunden steigern.

### Wie halten Sie selbst sich fit?

Ich treibe selbst gerne Sport. Ich habe keine bestimmte Richtung, sondern bin für neue Dinge stets offen und probiere mich gerne durch.

### Sport ist meine Leidenschaft, weil ...

... ich bereits seit meiner Kindheit Sport treibe und ich es liebe, mich zu bewegen. Gleichzeitig gibt mir ein absolviertes Workout ein fantastisches Gefühl der Befreiung für Körper und Geist.

### Was treibt Ihnen persönlich den Puls so richtig in die Höhe?

Die Motivation, besser zu werden, sich stets weiterzuentwickeln und ganz klar der Faktor Spaß – tue das, was du liebst, und du wirst immer Erfolg haben, in jeglicher Hinsicht.







# AUF MEINEN SPUREN

## Das Entdecken meiner Lebensgeschichte

Welches waren die schönsten Momente in meinem Leben? In welche Zeit in meinem Leben würde ich gerne noch einmal zurückgehen können? Welchen Menschen, die mich in meinem Leben beeinflusst haben, möchte ich besonders danken? Wann war ich mutig in meinem Leben? Wo sind meine Wurzeln? Was habe ich in meinem Leben schon erreicht und welche Pläne habe ich für die Zukunft? Haben Sie sich schon mal diese oder ähnliche Fragen gestellt? Dann beschäftigen Sie sich bereits mit Ihrer eigenen Biografie.

Wenn wir uns mit der eigenen Lebensgeschichte auseinandersetzen, können wir den roten Faden in unserem Leben entdecken: Das, was uns geprägt hat, was tragfähig war und ist, was dem Leben Richtung gegeben hat. Wir Menschen, vor allem mit zunehmendem Alter, verspüren den Wunsch, dem bisher gelebten Leben einen Sinn zu geben. Das Erzählen von Lebensgeschichten kann ein erster Schritt zur bewussten Lebensgestaltung sein. Indem wir uns mit unserer eigenen Vergangenheit auseinandersetzen, wird es möglich, uns selbst und unser „Gewordensein“ besser zu verstehen. Die Beschäftigung mit unserer Biografie fördert den Rückblick auf unsere Vergangenheit, unterstützt uns bei der Suche nach Zusammenhängen sowie der Sinnfindung und kann so persönliche Sicherheit geben und das Selbstvertrauen stärken. Durch die Rückschau können wir einen Lebensüberblick gewinnen und einen Sinn entdecken, wo wir zunächst nur



Hubert Klingenberg – „Schön, dass es mich gibt“ – Bildkarten zur Biografiearbeit  
Hubert Klingenberg – „Lebenslauf“ – 365 Schritte für neue Perspektiven  
Gisela Schmalz – „Das kleine Buch der großen Fragen“ – die perfekte Inspiration für richtig gute Gespräche  
Dr. med. Susanne Hofmeister – „Mein Lebenshaus hat viele Räume“ – die eigene Biographie verstehen und dem inneren Ruf folgen

eine Reihe einzelner Episoden erlebt haben. Wenn wir versuchen, unsere Lebensgeschichte wertschätzend zu erkunden, und vom problemorientierten Denken wegkommen, nehmen wir unsere Ressourcen wahr. So können wir unsere eigenen Stärken nutzen, Herausforderungen positiv annehmen und die Gegenwart und Zukunft bewusst gestalten. Wir können herausfinden, wie wir im Alter leben möchten und welche Schritte zu tun sind, zum Beispiel Beziehungen und soziale Netzwerke zu aktivieren. So ist es möglich, Situationen des Älterwerdens besser zu bewältigen, Zufriedenheit zu spüren und das Leben zu bejahen. Durch die Beschäftigung mit der eigenen Biografie werden die vergangene Lebensleistung und die Lebenserfahrung gewürdigt. Das Leben in der Gegenwart kann bewältigt und Perspektiven können entwickelt werden. Das Erzählen der Lebensgeschichten kann mündlich, durch biografisches Schreiben oder auch in anderen kreativen Ausdrucksformen geschehen.

” *Wer eine Geschichte zu erzählen hat, ist ebenso wenig einsam wie der, der einer Geschichte zuhört. Und solange es noch irgendjemanden gibt, der Geschichten hören will, hat es Sinn, so zu leben, dass man eine zu erzählen hat.*

Sten Nadolny “

### Biografiearbeit

- ermutigt, sich zu erinnern, und fördert die Reflexion der Lebensgeschichte: Wo bin ich aufgewachsen? Wer waren meine Eltern und Großeltern? In welche Schule bin ich gegangen? Womit spielte ich am liebsten? Was waren meine Lieblingsgerichte?
- ermöglicht, Zusammenhänge und Brüche im Lebensverlauf zu erkennen sowie Stärken und Wachstumsmöglichkeiten zu entdecken
- gibt Orientierung und macht Mut, seinen weiteren Lebensweg zu gestalten
- fördert die kommunikativen Fähigkeiten, indem Menschen ihre Erlebnisse ins Wort bringen
- hilft Spuren zu entdecken, die man im eigenen Leben gesetzt hat und die der Nachwelt hinterlassen werden
- hilft „ja“ zu sagen zu dem, wie das eigene Leben bisher verlaufen ist
- hilft, dass Erlebnisse und Erfahrungen nicht verloren gehen



Weitere Angebote der Seniorenbildung finden Sie hier.



**Sabine Hofmann**  
Projektleiterin Seniorenbildung  
Telefon 08092 85079 0  
seniorenbildung@kbw-egersberg.de

Die Seniorenbildung ist eines der sieben Bildungsfelder der Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising. Ziel unserer Arbeit ist es, ältere Menschen sowohl mit ihren Potenzialen als auch mit ihren Einschränkungen in der Gesellschaft sichtbar zu machen und ihnen eine aktive Teilhabe zu ermöglichen. Neben hauptberuflich tätigen Personen sind auch viele Ehrenamtliche engagiert. Das Kreisbildungswerk Ebersberg bietet, teilweise in Kooperation, Veranstaltungen zu folgenden Bereichen an: Gesundheit und Prävention, Alltagsgestaltung und -bewältigung, kreative Lebensgestaltung, Sinnorientierung und Spiritualität.



# JEDE LEBENS- GESCHICHTE IST EINZIGARTIG

*Im Gespräch mit  
Irmgard Marx<sup>1</sup>*

**Frau Marx, was hat Sie motiviert, sich mit Biografiearbeit zu beschäftigen und sich fortzubilden?**

Meine Idee war, ein eigenes Lebensbuch zu schreiben, die Erinnerungen und Begegnungen festzuhalten – für mich und auch für meine Kinder. Allerdings wollte ich keine Autobiografie schreiben, sondern biografische Geschichten. Ich habe an einem Workshop für Biografiearbeit teilgenommen und meine Idee für mein Lebensbuch wurde geboren. Es folgten verschiedene Workshops zu biografischem und kreativem Schreiben sowie meine Ausbildung als Referentin für Biografiearbeit (LebensMutig).

**Sie haben das Lebensbuch genannt: Was kann ich mir darunter vorstellen?**

Jede\*r kann sein/ihr Lebensbuch individuell gestalten, d.h. mit Texten, Fotos etc. Es wird gestempelt, gekritzelt, geklebt, gedichtet – der eigenen Kreativität ist keine Grenze gesetzt. Das Lebensbuch ist ein kraftvoller Begleiter und kann immer weiter gestaltet werden.

**Frau Marx, Sie haben schon einige Kurse geleitet. Lassen Sie uns doch daran teilhaben.**

Ja, unter anderem Workshops zum Lebensbuch. Hier bekommen die Teilnehmenden vielfältige Anregungen zur Gestaltung ihres eigenen Lebensbuches. Ich beobachte, dass sich die Teilnehmenden gut auf die angebotenen Impulse einlassen und in das kreative Tun eintauchen. Angeregt durch Bilder, Gegenstände, Erzählungen werden oft „Er-



innerungsexplosionen“ ausgelöst. Wenn ich das Wort „Küche“ höre, dann fallen mir Fragmente ein, wie z. B. der Duft nach Zimt und Nelken, das Brot backen mit meiner Mutter, mein Lieblingsessen und so weiter. Viele dieser kleinen Geschichten werden im Lebensbuch festgehalten und jede und jeder nimmt Schätze mit nach Hause.

**Und dann gibt es ja noch die „Herzenssprechstunde“.**

Auch wenn es hier nicht um eine medizinische Sprechstunde geht, zeigen Untersuchungen, dass durch Gespräche und Kontakt die Herzengesundheit gefördert werden kann. In Nordrhein-Westfalen ist die Herzenssprechstunde eine feste Einrichtung. Die Herzenssprechstunde bietet die Gelegenheit, die eigene Lebensgeschichte in den Mittelpunkt zu rücken, „Was ist mir wichtig?“ „Was tut mir gut?“ „Was stärkt mich?“ Zu Beginn jeder Herzenssprechstunde stimmen wir uns mit Impulsen aus Musik und Literatur, mit Bildern oder Düften auf die gemeinsame Herzenszeit ein. Der geschützte Raum der kleinen Gruppe hilft vielen Teilnehmenden, sich zu öffnen und für ihre Herzensangelegenheiten aktiv zu werden. Die Teilnehmenden können im Austausch miteinander ihre eigenen Gedanken ordnen und neue Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen.

**Liebe Frau Marx, herzlichen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch.**

<sup>1</sup> Frau Marx ist Referentin für Biografiearbeit (Gesellschaft für Biografiearbeit e.V.)

# SCHÖN, DASS ES MICH GIBT

*Lebensbejahung  
durch Biografiearbeit*

Der Mensch ist ein zeitliches Wesen: Er besitzt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, ja er lebt darin. Der Rückblick auf die eigene Biografie kann eine inspirierende Quelle für das gegenwärtige Leben sein. Es lassen sich darin sogar Impulse für die Zukunftsgestaltung finden – auch im Alter. Die Rückschau kann zu einer Schatzsuche werden:

- Man erfährt Heilung, da man versöhnt auf herausfordernde Zeiten und Ereignisse zurückblicken kann
- Man bekommt Mut für kommende Herausforderungen
- Man findet Orientierung für zu treffende Entscheidungen

Den angeleiteten Lebensrückblick in Gruppen (aber auch in der Beratung, in der Seelsorge oder in der Pflege) nennt man Biografiearbeit. Sie fördert eine ressourcenorientierte, positive Sicht auf das gelebte Leben. Sie fördert die Lebensbejahung: Schön, dass es mich gibt!

Am 12. Mai 2022 lädt das Kreisbildungswerk Ebersberg Sie zu einem Aktivplenum mit Dr. Hubert Klingenberger ein mit dem Thema „Schön, dass es mich gibt“. An diesem Abend lernen Sie einige Grundgedanken der Biografiearbeit kennen und in einfachen Übungen machen Sie die Erfahrung der kraftvollen Wirkungen der Biografiearbeit.

Dr. Hubert Klingenberger ist Jahrgang 1962. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er studierte Pädagogik, Psychologie und Soziologie in München. Zehn Jahre war Hubert Klingenberger als Bildungsreferent am Kardinal-Döpfner-Haus in Freising und anschließend an der Bayerischen Verwaltungsschule in München tätig. Seit 2011 ist er selbstständig als Trainer und Coach, er ist Projektberater und Buchautor.



## HERZENSSPRECHSTUNDE

Termin: 15.03. | 22.03. | 29.03. | 05.04.2022  
Schnupperstunde: 08.03.22 – kostenfrei  
Uhrzeit: 18 bis 20 Uhr  
Ort: Ebersberg – Haus der Familie  
Heinrich-Vogl-Str. 4  
Referentin: Irmgard Marx  
Gebühr: 35 Euro

## MEIN LEBENSBUCH

Termin 1: 20.05.2022 – 17 bis 21 Uhr  
Termin 2: 21.05.2022 – 9 bis 17 Uhr  
Ort: Ebersberg – KBW-Geschäftsstelle  
Pfarrer-Bauer-Str. 5  
Referentin: Irmgard Marx  
Gebühr: 50 Euro zzgl. 15 Euro Materialkosten

## SCHÖN, DASS ES MICH GIBT

Termin: 12.05.2022 – 19:30 Uhr  
Ort: Vaterstetten – Kath. Pfarrzentrum  
Referent: Dr. phil. Hubert Klingenberger  
Gebühr: 10 Euro



# TRAUER AM ARBEITS- PLATZ

*Wir legen unsere Gefühle nicht an der Eingangstüre der Arbeitsstelle ab*



Eine Kollegin ist tödlich verunglückt. Ein Kollege erkrankt schwer. Eine Kollegin hat ihr Kind verloren. Ein Kollege betrauert den Tod seiner Mutter. Eine Kollegin lebt in Trennung. All diese stressauslösenden Ereignisse sind mit einer Verlust Erfahrung verbunden, machen traurig und verunsichern. Was kann in einem Betrieb getan werden? Laut einer Studie befinden sich 35 % der Deutschen in einem aktiven Trauerprozess (Forsa 2015), d. h., der größte Teil dieser Menschen steht mitten im Arbeitsleben.

Jutta Hommelsen ist Trauervertrauensperson im Landratsamt Ebersberg, in der betrieblichen Sozialarbeit tätig und Mitglied im Netzwerk Trauer.

*Frau Hommelsen, Sie sind Trauervertrauensperson im Landratsamt Ebersberg. Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?*

Während meiner Tätigkeit im Zentralen Sozialdienst wurde ich mit verschiedenen Verlustsituationen konfrontiert und so bekam ich einen anderen Blick auf Verlust Erfahrungen.



Also machte ich eine Weiterbildung zur Trauerberaterin und knüpfte Kontakte zu Trauernetzwerken, auch zu dem Netzwerk Trauer in Ebersberg.

*Das Landratsamt Ebersberg ist eine der ersten Institutionen deutschlandweit, die eine Dienstvereinbarung zum Thema Trauer und Verlust am Arbeitsplatz verabschiedet hat.*

Ja, das ist richtig. Im Kontext mit der Zertifizierung des Landratsamtes als familienfreundlicher Arbeitgeber wurde das Thema Verlust und Trauer aufgegriffen. Ich habe Bausteine für ein Konzept vorgestellt. Eine Arbeitsgruppe, in der Mitglieder der Personalleitung, des Personalrates und betroffene Mitarbeiter\*innen engagiert waren, hat daraus Leitlinien erarbeitet. Es sollte sich eine Kultur im Umgang mit Tod, Verlust und Trauer am Arbeitsplatz etablieren. Trauer beeinflusst ja den Betroffenen selbst, die Kolleg\*innen, Vorgesetzte und Klient\*innen. Wenn kein Raum für Trauer da ist, kann Trauer krank machen, und dadurch entstehen immense Kosten für den Arbeitgeber. Daher wurde eine verbindliche Dienstvereinbarung formuliert.



Thomas Achenbach – „Mitarbeiter in Ausnahmesituationen – Trauer, Pflege, Krise“  
Petra Sutor – „Trauer am Arbeitsplatz“  
Franziska Offermann – „Wenn Kollegen trauern“  
Thomas Achenbach – „Männer trauern anders – was ihnen hilft und gut tut“

## *Wie werden im Landratsamt Trauernde konkret am Arbeitsplatz unterstützt?*

Trauer ist ein individueller Prozess, der mit allen Facetten der Persönlichkeit im Innen und Außen gelebt werden darf, um Verluste und Veränderungen ins (Arbeits-)Leben zu integrieren. Als Trauervertrauensperson bin ich nicht nur die erste Ansprechpartnerin für alle, die von einem Trauerfall oder einer anderen Verlustsituation betroffen sind (sei es Verlust des Partners durch Scheidung, Verlust von Gesundheit etc.), sondern ich kann auch von Teams im Falle eines Trauerfalls angefordert werden, um dem Team eine emotionale Stütze zu sein. Für Mitarbeiter\*innen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, besteht die Möglichkeit, innerhalb von zehn Monaten bezahlte Auszeiten in Anspruch zu nehmen. Wenn ein\*e Mitarbeiter\*in an den Arbeitsplatz zurückkehrt, soll ein\*e Tutor\*in im Sachgebiet für die Begleitung benannt werden und es gibt einen Willkommensgruß als kleine Geste. Für verstorbene Mitarbeiter\*innen wird ein Abschiedsraum eingerichtet, in dem ein Foto des/der Verstorbenen aufgestellt wird und ein Kondolenzbuch. Im April findet ein Gedenktag für alle Mitarbeiter\*innen statt, die im vorhergehenden Jahr verstorben sind.

## *Was sind die Vorteile, wenn Mitarbeiter\*innen bei Trauer und Verlust Unterstützung bekommen?*

Die Trauernden werden von ihren Vorgesetzten und Kolleg\*innen besser gesehen, verstanden und wertgeschätzt. Dies kann zur Stressentlastung und Zufriedenheit führen. Die Mitarbeiter\*innen bleiben arbeitsfähig, der Arbeitgeber muss kein Krankengeld bezahlen, Kolleg\*innen müssen nicht einspringen. Und das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt.

*Frau Hommelsen, vielen Dank für Ihr Engagement. Es wäre wünschenswert, wenn sich in Betrieben, Unternehmen und Behörden eine Trauerkultur etablieren würde.*

“ Mit dem Abschied beginnt die Erinnerung. Salvador Dalí “



Anfang 2013 initiierten Dekan Riedl und das Kreisbildungswerk das Netzwerk Trauer aufgrund des immer wieder geäußerten Bedarfs nach Angeboten für Trauernde. Ziel des Netzwerkes ist es, sich mit den verschiedenen Aspekten zum Thema Trauer auseinanderzusetzen, unterschiedliche Angebote für verschiedene Trauersituationen anzubieten und das Tabuthema „Sterben, Tod und Trauer“ in den Blick der Öffentlichkeit zu bringen. Das Netzwerk Trauer wurde anfangs vom Caritas-Zentrum Ebersberg, dem Christophorus-Hospizverein Ebersberg e.V. und dem Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. getragen und konnte weitere Netzwerkpartner hinzugewinnen. Der Erzbischöfliche Hospiz- und Palliativfonds unterstützte von 2013 bis Ende 2017 das Netzwerk Trauer finanziell, seit 2017 trägt das Kreisbildungswerk die Kosten. Trauernde können sich über die halbjährlichen Programmflyer des Netzwerkes und unter [www.netzwerktrauer-ebe.de](http://www.netzwerktrauer-ebe.de) über Angebote informieren.



## TRAUERTREFF „LICHTBLICK“

Termin: 1. Samstag im Monat  
Uhrzeit: 10 bis 12 Uhr  
Ort: Ebersberg – katholisches Pfarrheim – Baldestr. 18  
Referentinnen: Hospizhelferinnen (Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.)  
Gebühr: kostenfrei; Spenden gerne gesehen

## NUR EIN HAUCH VON LEBEN

Umgang mit Eltern bei stiller Geburt oder Fehlgeburt – Fortbildung für Fachpersonal  
Termin: 01.04.2022  
Uhrzeit: 9:30 bis 16:30 Uhr  
Ort: Ebersberg – KBW-Geschäftsstelle – Pfarrer-Bauer-Str. 5  
Referentin: Daniela Nuber-Fischer  
Gebühr: 90 Euro zuzüglich Mittagessen

## MEERAUSZEIT

Termin: 12.05. bis 15.05.2022  
Ort: Bettystown, Irland  
Referentin: Christina Schweiger

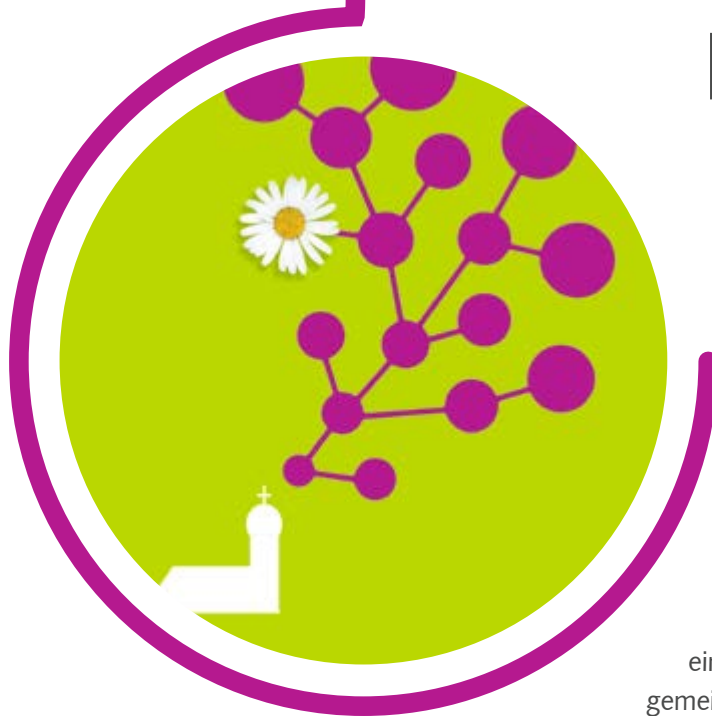
## Sabine Hofmann

Telefon 08092 85079 0  
[nwtrauer@kbw-ebersberg.de](mailto:nwtrauer@kbw-ebersberg.de)

Das gesamte Programm für Trauernde finden Sie hier.







## BILDUNGS- BEAUFTRAGTE\*<sup>R</sup>

*Eine Erfahrung,  
die verbindet*

Sie haben sich entschieden, sich als Bildungsbeauftragte\*<sup>r</sup> in Ihrer Gemeinde zu engagieren? Dann stehen Sie nicht allein. Sie sind eingebunden, nicht nur in Ihren jeweiligen Pfarrgemeinderat. Zahlreiche Bildungsbeauftragte sind vernetzt und miteinander verbunden. Möglich macht dies nicht nur die räumliche Nähe, sondern auch die gemeinsame Vision und Idee. Dazu gehört der Austausch. „Wie sieht die Zukunft der Kirche aus?“ gehört dabei genauso zu den Themen wie selbstverständlich auch „Was läuft bei euch gerade gut? Welche Angebote sind aktuell?“ Dieser Austausch bereichert das Angebot des Kreisbildungswerkes Ebersberg. Diese Verbindung der Bildungsbeauftragten zum Bildungswerk ermöglicht es, alle Themen aufzugreifen, die in der Pfarrei, in der Gemeinde, in einem Verband oder in einer Gruppe aufkommen.

### Warum Bildungsbeauftragte\*<sup>r</sup> sein?

Wie bereits in der ersten Ausgabe des Magazins angekündigt, stellen wir Ihnen, liebe Leser\*innen, nach und nach die Bildungsbeauftragten in unserem Landkreis vor. Dieses Mal sind wir im Gespräch mit Elisabeth Röckl-Larasser aus Ebersberg. Sie ist Pfarrgemeinderat-Mitglied, Pfarrbriefschreiberin, Bildungsbeauftragte und Kirchgängerin.

*In der Pfarrei/im Pfarrverband liegt mir am Herzen ...*

Eine zeitgemäße, moderne Verkündigung des Glaubens. Die Botschaft Jesu ist aktueller denn je. Die Geschichten, Erzählungen und Anforderungen, die ich im Alten und Neuen

*Elisabeth Röckl-Larasser*



Testament lese, geben mir viele Anregungen. Manchmal finde ich sie provokant, manchmal anspruchsvoll. Auf jeden Fall finde ich darin so viel Anregung, Trost und Halt in meinem Leben, dass ich diese Werte, Gedanken und Gebote auch heute noch weitergeben und weiterleben möchte. Die Kirche, meine Gemeinde, die ganze christliche Kultur ist meine spirituelle Heimat. Das Christentum, dessen Werte und die Verkündigung müssen auch von Menschen des 21. Jahrhunderts verstanden werden.

*Was an der Arbeit in der Pfarrei gefällt Ihnen besonders?*

Die Gemeinschaft und der Halt mit Gleichgesinnten. Die Auseinandersetzung, die Diskussion, das Ringen um den richtigen Weg. Nette Leute aus unterschiedlichen Lebenslagen, mit denen wir diskutieren, beten, aber auch streiten. Das gemeinsame Gebet, Gottesdienst feiern und Singen.

*„Neues wagen – jetzt erst recht!“ ist das Jahresmotto des Kreisbildungswerkes. Was verbinden Sie damit?*

Das Motto markiert bzw. fordert einen Aufbruch in der Kirche von unten, nach viel zu vielen Jahren des Stillhaltens und Duldens. Wir müssen das Christentum auch Menschen verständlich machen, die nicht jeden Tag in die Kirche gehen. Das müssen wir mit neuen Methoden, einer modernen Verkündigungsform und einer zeitgemäßen Ästhetik machen.



*Diese Veranstaltung könnte ich gerne im Magazin vorstellen:*

Das Positionspapier des Pfarrgemeinderates St. Sebastian Ebersberg – „Trotzdem oder warum wir uns noch in der Kirche engagieren“



**Tobias Christl**

Theologischer Bildungsreferent  
Telefon 08092 85079 16  
theologie@kbw-ebersberg.de



Als Bildungsbeauftragte\*<sup>r</sup> gestalten Sie Bildungsangebote bei Ihnen vor Ort und tragen zur Vielfalt der Bildungslandschaft im Landkreis bei. Sie vernetzen sich mit anderen Bildungsakteur\*innen und lernen spannende Referent\*innen kennen. Sie wählen Themen, die Ihnen unter den Nägeln brennen, und organisieren attraktive Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde. Moderne Planung in der Erwachsenenbildung richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, die in ihrer Lebenssituation und ihren Interessen wahrgenommen, wertgeschätzt und angesprochen werden. Dabei wird ein breites Spektrum von Eltern von Kleinkindern oder Kindern in Kindergärten über die theologisch und kulturell Interessierten bis hin zu trauernden Angehörigen in den Blick genommen.

**THEOLOGIE  
IM FERNKURS**  
DOMSCHULE WÜRZBURG

**Theologie im Fernkurs** studieren  
individuell – flexibel – ortsungebunden.

Für alle, die dem christlichen Glauben theologisch auf den Grund gehen wollen. **Studieren im Baukastensystem** (Basiswissen, Grundkurs, Aufbaukurs) mit Lehrbriefen und maßgeschneiderter Begleitung im Erzbistum oder über die Domschule Würzburg.

Ausführliche Informationen zu Kursaufbau, Voraussetzungen und Kosten finden Sie unter [www.fernkurs-wuerzburg.de](http://www.fernkurs-wuerzburg.de) (mit Schnupperkurs), unter [www.thifmuenchen.de](http://www.thifmuenchen.de) oder bei:

**Angepasst an die eigenen Zielsetzungen:**  
aus persönlichem Interesse, für ehrenamtliche Tätigkeiten oder mit beruflichen Zielen (Religionslehrer/in i.K., Gemeindeferent/in, Diakon).

**Dr. Elisabeth Dieckmann**  
Fachreferentin für Theologie im Fernkurs  
Erzbischöfliches Ordinariat München  
Kapellenstraße 4 | 80333 München  
Tel: 089 21372019 | [EDieckmann@eomuc.de](mailto:EDieckmann@eomuc.de)





# WENN DER WEG ZUM ZIEL WIRD

## Von Halloween bis zu den Kirchtürmen

schen Teilnehmer\*innen und Leiter\*innen. Verschiedenen Meinungen und Standpunkte lassen sich so leichter ansprechen.

### 3. Notion in Motion!

Lernen in Bewegung: Indem sich der Körper bewegt, kommen auch Geist und Gedanken in Bewegung. Dies macht es möglich, neue „Stand“-punkte und „Sicht“-weisen einzunehmen und ins eigene Leben mit aufzunehmen. Für das Kreisbildungswerk bedeutet das ganz klar: Wir machen uns auf den Weg! Mit Ihnen gemeinsam! Die ersten Schritte haben wir gemacht und wachsen, wie die Zahlen unserer Teilnehmer\*innen zeigen, so langsam aus den Kinderschuhen heraus. Diese Veranstaltungen geben Ihnen einen Einblick:

### Wanderungen zu jedem Thema – ein Rückblick

Mit Thomas Warg, enthusiastischem Stadtführer, und seinem Team der Stadtführer Ebersberg, war zur Sommersonnenwende 2021 eine Gruselwanderung geplant. Das Interesse war so groß, dass mehrere Stadtführer mithelfen mussten, um die vielen begeisterten Teilnehmer\*innen zu führen. Auch an Halloween fanden wieder Grusel- und Hexenwanderungen für Familien mit Grundschulkindern rund um den Egglburger See statt.

Wanderungen bieten in Zeiten der Pandemie, die uns nun schon fast zwei Jahre in Atem hält, gute Möglichkeiten, sich in der Natur zu begegnen und Gemeinsamkeit zu erfahren. Nicht nur im Familien- und Freundeskreis, sondern auch in der Erwachsenenbildung. Dabei tragen verschiedene Aspekte zu einem positiven Effekt des Sich-auf-den-Weg-Machens bei:

### 1. Think outside the box!

Wandern fördert die Gemeinschaft: Außerhalb der geschlossenen Räume, draußen in der Natur, fällt die freie Entfaltung leichter. In Bewegung kommt man leichter mit vorher unbekanntem Menschen in Kontakt. Die verschiedenen Stationen während der Wanderung mischen die Gruppe immer wieder. So bietet sich die Möglichkeit, mit verschiedenen Personen und Gesprächspartner\*innen über vielfältige Themen zu sprechen.

### 2. Walk and talk!

Das Angehen komplexer Themen: In ungezwungener Atmosphäre können auch schwierige Themen gut angesprochen und aufgearbeitet werden: Der Weg, den die Wanderungen nehmen, bietet immer wieder die Möglichkeit zum Austausch, zwi-



Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die regelmäßig stattfindenden **Kirchturmwanderungen**. Diese verbinden die Aspekte der Kirchenführung mit einer Wanderung durch die wunderschöne Landschaft unseres Landkreises. Begleitet von Thomas Warg (Kreisheimatpfleger des Landkreises Ebersberg) und Robert Bauer (Experte für die Kirchen im Landkreis), die sich bereits eine große Erfahrung mit Kirchen und Kirchenführungen erworben haben, sowie Tobias Christl erleben Sie die Kirchen im Landkreis Ebersberg aus einem ganz neuen Blickwinkel!

Das Zukunftsforum wurde in diesem Jahr ebenfalls im Gehen durchgeführt. In dieser **Denkwerkstatt** werden wichtige Themen unserer Zeit diskutiert. Unter der Fragestellung: „Wie stellen wir uns Kirche im Jahre 2025 vor?“ traf sich am 23.10.2021 zum ersten Mal eine Gruppe Interessierter. Die Themenstellung, die die Wanderung durch die herbstliche Landschaft rund um Ebersberg begleiten sollte, war folgende: „Hat unser Glaube, unsere Kirche noch Zukunft?“.

Diese Frage war und bleibt nicht so einfach zu beantworten, eines wurde aber relativ schnell klar: Wenn wir die Kirche verändern wollen, dann geht das nur zusammen. Gemeinsam mit allen: den Engagierten in der Pfarrei, aber auch mit denjenigen, die sich von der Kirche als Institution an den Rand gedrängt fühlen oder gedrängt worden sind. Beispiele gibt es dafür leider viele.

### „Tapetenwechsel“ – ein Ausblick

Haben Sie Ideen, die Sie gerne an-gehen möchten? Mal wieder etwas draußen erleben? Da haben wir das perfekte Angebot für Sie! Gemeinsam mit einer von Ihnen ausgesuchten Gruppe können Sie ein Bildungsangebot bei uns buchen. So können Sie in einem für Sie entspannten Rahmen eine Veranstaltung besuchen. Sei es eine **Hexen-** oder Kirchturmwanderung, eine **Schatzsuche**, Lachyoga, ein Elternkurs, ein Kreativworkshop, eine Denkwerkstatt oder ein theologischer Vortrag – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Melden Sie sich gerne bei uns, dann gestalten wir mit Ihnen gemeinsam eine tolle Veranstaltung, die entweder im Gehen, online oder in unserem Haus der Familie in Ebersberg stattfinden kann.



 **Tobias Christl**  
Telefon 08092 85079 16  
theologie@kbw-ebersberg.de

 **Sandra Löbl**  
Telefon 08092 85079 12  
familienbildung@kbw-ebersberg.de



Freuen dürfen sich Familien mit Grundschulkindern und Freunde der Kirchturmwanderungen auf folgende Veranstaltungen mit den Ebersberger Stadtführern:

**HEXENWANDERUNG**  
zu Walpurgis  
Termin: 30.04.2022 – 22:00 Uhr

**SCHATZSUCHE**  
mit den Grafen von Ebersberg  
Termin: 23.06.2022 – 15:30 Uhr

**KIRCHTURMWANDERUNG**  
in Grafing  
Termin: 09.04.2022 – 15:00 Uhr

**KIRCHTURMWANDERUNG**  
in Untereckhofen, Oberleekhofen und Straußdorf  
Termin: 11.06.2022 – 15:00 Uhr



Unsere Wanderungen finden Sie hier.





# HYBRID KONZEPT

## *Bildung weiterdenken: 12. Pädagogischer Fachtag*

Der Pädagogische Fachtag findet seit 2010 als Bildungsveranstaltung des Kreisbildungswerkes Ebersberg für Mitarbeiter\*innen in Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und Schulen statt. Diese Veranstaltung hat sich zu einem angesehenen und gut angenommenen Format der beruflichen Fortbildung im Landkreis Ebersberg etabliert. Anfangs fand der Fachtag als halbtägige Veranstaltung statt, seit 2018 ist es eine Tagesveranstaltung.

Ein breit gefächertes Themenspektrum konnte in den letzten Jahren angeboten werden, unterschiedliche Strukturen haben sich bewährt. So ist vom Vortrags- und Diskussionsforum bis hin zur Workshoparbeit alles schon da gewesen. Angeregt durch die Umstände der Pandemie ist nun ein neues Format in unseren Fokus gerückt: die Hybrid-Veranstaltung.

Um weiterhin viele Menschen zu erreichen und qualitativ hochwertige berufliche Fortbildungsangebote sicherstellen zu können, wollen wir weiterdenken. Durch die Umstellung bzw. Erweiterung unserer beruflichen Fortbildungsangebote, insbesondere des Pädagogischen Fachtages, auf ein Hybridformat wird es möglich, dezentral zu denken. Die Zielgruppe erweitert sich und die Vielfalt der Referent\*innen wächst. Somit steigert sich auch die Vielfalt an möglichen Inhalten. Die langjährige und beständige Kooperation mit dem Team Demografie des Landrats-

amtes Ebersberg bildet den Rahmen für den Pädagogischen Fachtag: Das gemeinsame Netzwerk und das Know-how sind eine wichtige Basis für die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der Veranstaltung.

### **Der Pädagogische Fachtag 2022 erstmals in hybrider Form**

Zum Thema „Alle Kinder sind gleich – Jedes Kind ist besonders. Grundlagen und Möglichkeiten vorurteilsbewusster Bildung“ können sowohl Teilnehmer\*innen vor Ort als auch am Bildschirm teilnehmen. Der vorgesehene Impulsvortrag wird gestreamt werden. Die anschließenden Workshops

werden in Präsenz bzw. im Online-Raum stattfinden. Das bedeutet konkret, dass zwei der drei geplanten Workshops vor Ort stattfinden werden. Ein Workshop findet ausschließlich im virtuellen Raum statt. Es ist noch einiges an Planung gefragt, vor allem technischer Natur. Um auch in Zukunft ein innovatives Angebot der beruflichen Fortbildung gewährleisten zu können, nehmen wir diese Herausforderung an. Wir wollen weitergehen und weiterdenken. Wir wollen (Fort-)Bildung flexibel und fortschrittlich gestalten.

### **Alle Kinder sind gleich – Jedes Kind ist besonders**

Unsere Gesellschaft ist bunt und vielfältig. Doch wie flexibel und offen sind wir wirklich? Welche Schubladen verstecken sich in unseren Köpfen? Es ist wichtig, jeglicher Art von Diskriminierung entgegenzutreten. Zuvor müssen wir uns allerdings unsere Haltung und Einstellung bewusst machen und bereit sein für Veränderung in unserem pädagogischen Alltag und in unserem pädagogischen Handeln. Das Thema Diversity muss ganzheitlich betrachtet werden. Es geht nicht nur um Geschlecht oder Behinderung, sondern auch um Alter, ethnische Herkunft oder sexuelle Orientierungen. Bei unserem **12. Pädagogischen Fachtag am 24. Juni 2022** werden wir genau diesem Thema auf den Grund gehen. Eliza Skowron und Marion Seidl werden im Impulsvortrag die Arbeit mit Kindern unter dem Aspekt „Alle gleich?! – Alle anders?!“ unter die Lupe nehmen. Anschließend wird es drei Workshops mit folgenden Themenschwerpunkten geben:

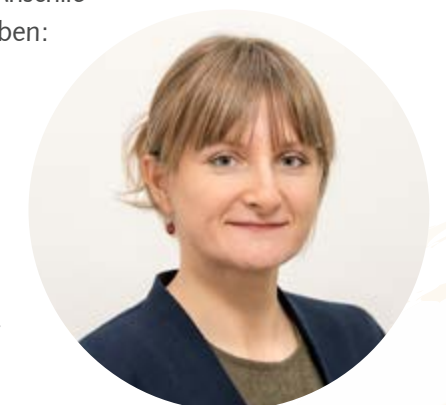


### **„Sprache ist Macht“ – Diversitätssensible Sprache**

#### **REFERENTIN: ELIZA SKOWRON**

Germanistik und Deutsch als Fremdsprache (M.A.), Kulturwissenschaften (M.A.), Weiterbildung in Anti-Bias Werkstatt in Weimar, Diversity und Konflikt Management im Intercultural Communication Institute in Portland, OR, USA, Trainerin/Moderatorin

Sprache beeinflusst das Denken, kann Menschen sowohl verbinden als auch ausgrenzen. Sie kann verzaubern, aber auch verletzen. Sprache ist ein machtvolleres Medium und voller Gegensätze. Mit diesen Widersprüchen sind wir auch in der Arbeit mit Kindern tagtäglich konfrontiert. Aber wie muss eine sprachensible Haltung aussehen, sodass Diskriminierung, Rassismus oder Ausgrenzung keinen Raum einnehmen? Welche Realität schaffen wir unbewusst durch die Wiederholung festgefahrener sprachlicher Muster und welche Welt möchten wir der nächsten Generation bewusst kreieren?







## Anschluss statt Ausschluss – faire Bildungschancen gestalten, aber wie?

REFERENTIN: RIHAB CHAABANE – Heilpädagogin M.A., Referentin für Vielfalt und Inklusion

Bildungsgerechtigkeit wird über verschiedene Dimensionen gedacht: Geschlecht, Migration, soziale Herkunft. Gesellschaftlich tief verankerte Strukturen wie Klassismus spiegeln sich in den Bildungsorten wider. Die Pandemie hat diese Strukturen zugespitzt und sichtbarer gemacht. Pädagog\*innen befinden sich dabei in mehreren Spannungsfeldern, sollen diskriminierende Strukturen durchschauen und aufbrechen. Kann das gelingen? Wenn ja, wie? Ein Workshop für neue Perspektiven: zum gemeinsamen Reflektieren, Diskutieren, Hinterfragen und neu Denken.

## „Alles so bunt hier?“ Diversitätssensible Arbeit mit Kindern in Kitas

REFERENTIN: MARION SEIDL – Dipl. Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Kunsttherapeutin, Supervisorin und Coach, Bildungsreferentin Diversity beim Kreisjugendring München-Land, Freiberufliche Referentin für Erziehungs- und Diversitythemen

Vielfalt ist für kleine Kinder kein Problem! Ihnen ist es egal, welche Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder Herkunft ihre Spielgefährten\*innen haben. Das bleibt meist nicht so, wenn die Kinder älter werden. Immer mehr werden sie von außen geprägt und beeinflusst. Die diversitätssensible Arbeit in der Kita kann dazu beitragen, dass Kinder Vielfalt als etwas Positives begreifen und eine Offenheit für „Anderes“ und „Neues“ entwickeln. Wir beschäftigen uns mit unserer eigenen Haltung und den Möglichkeiten und Chancen einer „vielfaltsfreundlichen“ Atmosphäre in der Kita.

# FORTBILDUNGSPROGRAMM

## Frühjahr/Sommer

In unserem Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter\*innen in Kitas, der Kindertagespflege und EKP®-Leiterinnen finden Sie ganz- und halbtägige Veranstaltungen mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten. Seit 2012 gibt es das Fortbildungsangebot im Kreisbildungswerk Ebersberg. Damals war es überschaubar mit zwölf Veranstaltungen im Kita-Jahr. Langsam, aber stetig haben wir das Angebot erweitert. Mittlerweile bieten wir 20 Fortbildungsveranstaltungen pro Kita-Jahr an, davon zwei Fachtage. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Themen und auch unser Referent\*innen-Pool wächst stetig. So entsteht eine bunte Mischung aus altbewährten Themen und immer wieder neuen Schwerpunkten für unsere Fortbildungen.



## Wie Kinder lernen, Buchstaben zu lieben Teil I und II

Referentin: Brigitte Adorno

Termin: Teil I 17.02.2022, 8.30-13.30 Uhr – Teil II 10.03.2022, 8.30-13.30 Uhr

Für Mitarbeiter\*innen in Horten, Mittagsbetreuung, Grundschul- und Förderlehrkräfte sowie interessierte Eltern. Das Seminar vermittelt Hintergrundwissen über LRS bzw. Legasthenie. Im Mittelpunkt stehen viele praktische Übungen, die speziell auf die Bedürfnisse legasthener Schulkinder zugeschnitten sind. Teil I ist auch ohne Teil II buchbar.



## Spracherwerb und frühe Auffälligkeiten erkennen und handeln

Referentin: Petra Pfalzgraf

Termin: 07.04.2022 – 16.30 bis 18.30 Uhr

Für Mitarbeiter\*innen in Krippe und Kindertagespflege und EKP®-Leiter\*innen. Im Vortrag werden die entscheidenden Meilensteine und Aspekte des Spracherwerbs vorgestellt. Wie entwickeln sich Wortschatz, Grammatik und Aussprache? Darauf aufbauend werden Sprachauffälligkeiten thematisiert. Fragen und eigene Praxisbeispiele gerne mitbringen!

## Für Geschichten ist man nie zu klein – lebendiges Erzählen für die Aller kleinsten

Referentin: Gerti Ksellmann

Termin: 12.05.2022 – 19.30 bis 21.30 Uhr

Für EKP®-Leiterinnen. Geschichten erzählen für Kinder unter drei Jahren ist eine gewisse Herausforderung. An diesem Abend erhalten Sie Einblick in die verschiedenen praxiserprobten Möglichkeiten des Erzählens für Kleinkinder. Sie lernen geeignete Geschichten und Weiterführungsmöglichkeiten kennen.



## Kinder trauern anders – Kinder bei Verlust und Trauererfahrung achtsam begleiten

Referentin: Sylvia Wammetsberger

Termin: 17.03.2022 – 13.00 bis 17.00 Uhr

Für Mitarbeiter\*innen in Kitas, Kindertagespflege und EKP®-Leiter\*innen. Wir werden uns mit kindlicher Trauer und kindlichen Trauerprozessen auseinandersetzen, sowie mit der Bedeutung der Bewältigung von Verlust und Trauer für die kindliche Entwicklung und ihre Resilienz. Es werden praxisorientiert Möglichkeiten der Trauerbegleitung erarbeitet.



## Von der Familien-Beziehung zur Betreuungs-Beziehung

Referentin: Angela Bredel-Michael und Nina Sulzbach

Termin: 28.04.2022 u. 05.05.2022 – 16.00 bis 19.00 Uhr

Für Mitarbeiter\*innen in Krippe und Kindertagespflege. Wie kann die Eingewöhnung vor dem Hintergrund der Bindungstheorie gelingen und was ist zu beachten? Die Fortbildung soll die Teilnehmer\*innen dazu anregen, bereits bestehende Konzepte zur Eingewöhnung zu überprüfen bzw. neue und individuelle Konzepte zu entwickeln.


## „Ja, ich traue mich!“ – Sport inklusiv

Referentin: Stefanie Mörbt

Termin: 01.07.2022 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Für Mitarbeiter\*innen in Kindergarten, Hort, Mittagsbetreuung und Grundschulen. Dieser Workshop gibt jenen, die mit heterogenen Gruppen tätig sind, einen Einblick in die Methoden der Erlebnispädagogik und der Psychomotorik.

Bernadette Althoff   
Telefon 08092 85079 16  
kita@kbw-ebersberg.de

Unser gesamtes Fortbildungsprogramm finden Sie hier. 





### Dem Synodalen Weg begegnen

Dr. Konstantin Bischoff erzählt von seinen Erfahrungen mit dem Synodalen Weg Ebersberg, Kath. Pfarrheim



### Kintsugi-Kurs

Auseinandersetzung mit der Trauer – mit Kintsugi reparieren, was zerbrochen ist Ebersberg, Haus der Familie



### 50 JAHRE KREISBILDUNGSWERK EBERSBERG

GROSSES JUBILÄUMSFEST in Pöing



### Digitaler Seniorenthementag

Motto „Was uns bewegt“ online



### Jubiläums-Auftaktveranstaltung mit Liedermacher Hubert Tremel

Schloss Zinneberg in Glonn



### Alleinerziehend – aber nicht allein

Seminar für Alleinerziehende Ebersberg, Haus der Familie



### Grundqualifizierung Ehrenamt im Patenprojekt

Einführungseminar für angehende Pat\*innen Ebersberg, Haus der Familie



### Canada Feeling

Ein Tag im Wald – Auszeit für Familien mit Kindern von 9 bis 11 Jahren Ebersberg, Ludwigshöhe



### Wochen der Toleranz

Starke Akteure im Landkreis setzen ein Zeichen für Toleranz Landkreis Ebersberg



### Jubiläums-Abschlussveranstaltung „Die Kirche und ihr Sprung ins 21. Jahrhundert“

Frau Dr. Pfrang Direktorin der Domberg-Akademie Zorneding, Martinsstadl



# ANMELDEFORMULAR

Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e. V. wertorientiert . bilden



## Anmeldung

Bitte vollständig in Blockbuchstaben ausfüllen – pro Person und Veranstaltung ein Anmeldeschein.

Nummer der Veranstaltung \_\_\_\_\_ Gebühr: \_\_\_\_\_ Euro

Titel der Veranstaltung: \_\_\_\_\_

Datum und Ort der Veranstaltung: \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für die oben genannte Veranstaltung des Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg e.V. an. Zur Zahlung wird ein einmaliges Mandat zum Einzug der Kursgebühr mit einer SEPA-Lastschrift erteilt.

Vorname, Name: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich ermächtige das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

(Gläubiger-ID: DE56KBW00000343990), einmalig die Gebühr von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg e. V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_

Kreditinstitut (Name): \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_\_\_\_

Zur Zahlung wird ein Mandat zum Einzug der Kursgebühr mit einer SEPA-Lastschrift erteilt. Bitte beachten Sie: Mandatsreferenz ist: Veranstaltungsnummer-Ihre IBAN

Die folgende Vorankündigung zur Abbuchung dieser Lastschrift nimmt der Kursteilnehmer und der Kontoinhaber hiermit zur Kenntnis. Wenn nicht anders mitgeteilt, erfolgt die Abbuchung fünf Arbeitstage nach Eingang der Anmeldung/Anmeldelisten. Wir bitten Sie, für Kontendeckung zu sorgen.

Ich akzeptiere die **AGB** des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. und stimme der **Datenschutzerklärung** des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. (beides zu finden unter [www.kbw-egersberg.de](http://www.kbw-egersberg.de)) zu.

Ich möchte monatlich bis auf Widerruf den **Allgem. Newsletter** des KBW Ebersberg erhalten.

Ich möchte monatlich bis auf Widerruf den **Familiennewsletter** des KBW Ebersberg erhalten.

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte per Fax an KBW Ebersberg, Pfr.-Bauer-Str. 5, 85560 Ebersberg oder E-Mail an [info@kbw-egersberg.de](mailto:info@kbw-egersberg.de)

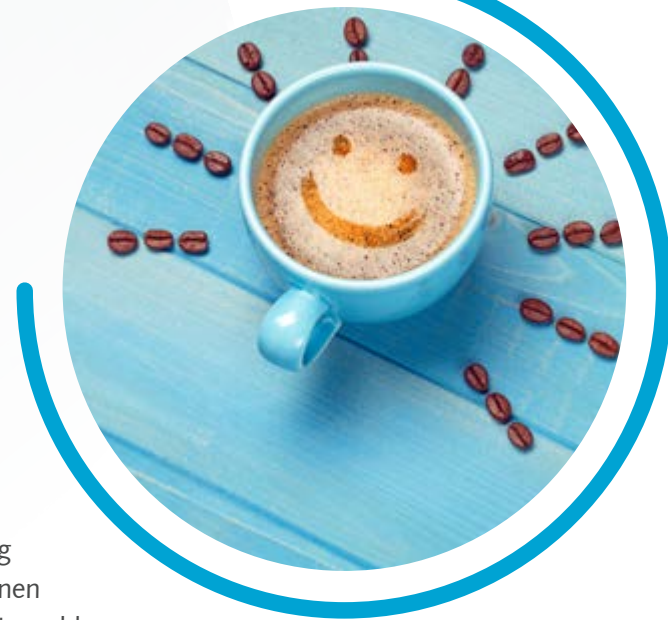
Unsere AGBs finden Sie auf unserer Website [www.kbw-egersberg.de](http://www.kbw-egersberg.de) oder direkt über den QR-Code





# SZENEN EINES BÜROALLTAGS

## Wenn Kaffee Herzklopfen macht



Nicht alle bei uns im Team trinken regelmäßig Kaffee. Und wenn doch, dann brüht oftmals der Vollautomat die schwarze Flüssigkeit Tasse für Tasse frisch auf. So stand eine Kollegin kurz vor Beginn einer ganztägigen Fortbildungsveranstaltung mit Fragezeichen in den Augen vor unserer hauseigenen Filterkaffeemaschine: „Wie viel Kaffeepulver braucht wohl für eine ganze Kanne schmackhaften Kaffee?“ Kein Aufkleber o. Ä. war auf der Maschine oder der Kaffeepulverdose zu finden. Sie entschied sich, nach Gefühl und Augenmaß zu dosieren. Der Kaffeeduft zog durchs Haus und die ersten Tassen waren ausgeschenkt. Die Kollegin stellte den beiden Teilnehmerinnen, die sich gerade an unserer Verpflegungsstation bedienten, die Frage, ob die Stärke des Kaffees so in Ordnung sei „nicht dass noch jemand einen Herzkasperl bekäme“. Und scherzhaft fügte die Kollegin hinzu „im Fall der Fälle sei heute ja genügend Fachpersonal anwesend“. Die Fortbildung, die an diesem Tag in unserem Haus stattfand, war für Fachpersonal ausgeschrieben und die Kollegin konnte sich erinnern, dass in der Liste der Anmeldungen mehrfach der Beruf Krankenschwester vermerkt war. Die beiden Teilnehmerinnen, die sich gerade erst kennengelernt hatten, sahen sich fragend gegenseitig an und eine der beiden richtete ihre Frage an die andere: „Was sind Sie von Beruf?“ „Bestatterin“, kam als Antwort zurück. Ja, auch dieser Tätigkeitsbereich war bei einer der angemeldeten Teilnehmerinnen vermerkt. Wir drei sahen uns lachend an – so war der flapsige Halbsatz zum anwesenden Fachpersonal natürlich nicht gemeint.

## Wenn das persönliche Engagement für Lachen am Telefon sorgt

Wer kennt das nicht: Man wählt eine Telefonnummer und während das Tuten des Freizeichens erklingt, fallen einem tausend Dinge ein, an die man gleich nach Ende des Telefonats noch denken muss. Und plötzlich meldet sich eine Stimme am anderen Ende der Leitung und reißt einen aus den eigenen abschweifenden Gedanken. So, oder so ähnlich, muss es einem unserer Anrufer ergangen sein. Ich meldete mich mit meiner routinierten Begrüßungsformel, zusammengestellt aus dem Namen unserer Einrichtung und meinem eigenen Namen sowie einem höflichen „Grüß Gott“. Schweigen am anderen Ende. Dann verriet mir mein Gesprächspartner seinen Namen und grüßte ebenfalls höflich zurück. Dann wieder Schweigen. Nach wenigen Sekunden unterbrach mein Anrufer dieses erneut mit den Worten „Als wer rufe ich denn eigentlich gerade an?“, und wieder bedeutungsvolles Schweigen. Ich legte die Stirn fragend in Falten und fragte mich mit einem breiten Grinsen auf den Lippen, ob diese Frage tatsächlich ernsthaft an mich gerichtet war. Dann aber brach mein Anrufer die Stille und erklärte mir „bei so vielen verschiedenen Ehrenämtern, die ich bekleide, war ich mir im Moment nicht klar, in welcher Funktion ich eigentlich gerade bei Ihnen anrufe“. Mein Gesprächspartner nannte mir den Grund seines Anrufes und wir verabschiedeten uns nach Erfüllung seines Anliegen lachend voneinander.

# DAS TEAM AUF EINEN BLICK

## Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e. V.

Pfarrer-Bauer-Straße 5  
85560 Ebersberg  
Tel.: 08092 85079 0

info@kbw-ebersberg.de  
www.kbw-ebersberg.de

**Unsere Geschäftszeiten:**  
Montag bis Freitag  
8.30 bis 12.00 Uhr



**Andrea Splitt-Fischer**  
Geschäftsführerin  
Telefon 08092 85079 11  
asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de



**Sandra Löbl**  
Leiterin Haus der Familie  
Familienbildung | welcome  
Telefon 08092 85079 12  
familienbildung@kbw-ebersberg.de  
ebersberg@wellcome-online.de



**Bernadette Althoff**  
Kordinatorin & Kursleiterin Qualifizierung  
Kindertagespflege | EKP®-Referentin  
Kita-Fortbildungen  
Telefon 08092 85079 16  
ekp@kbw-ebersberg.de  
kita@kbw-ebersberg.de



**Janika Gaßner**  
Kordinatorin Ehrenamt  
Telefon 08092 85079 13  
ehrenamt@kbw-ebersberg.de  
asyl-koordination@kbw-ebersberg.de



**Carola Darchinger**  
Kordinatorin Elterntalk  
Telefon 08092 85079 17  
elterntalk@kbw-ebersberg.de



**Sabine Hofmann**  
Projektleiterin Netzwerk Trauer  
Seniorenbildung  
Telefon 08092 85079 0  
nwtrauer@kbw-ebersberg.de  
seniorenbildung@kbw-ebersberg.de



**Sarah Arnold**  
Kordinatorin Patenprojekt  
Telefon 08092 85079 17  
patenprojekt@kbw-ebersberg.de



**Tobias Christl**  
Theologischer Bildungsreferent  
Telefon 08092 85079 16  
theologie@kbw-ebersberg.de



**Jennifer Becker**  
Kordinatorin KBWdigital  
jbecker@kbw-digital.net



**Sonja Schneider**  
Teamassistentin  
Telefon 08092 85079 0  
info@kbw-ebersberg.de



**Marika Stadler**  
Verwaltung  
Telefon 08092 85079 0  
info@kbw-ebersberg.de



**Claudia Bichlmaier**  
Buchhaltung  
Telefon 08092 85079 0  
info@kbw-ebersberg.de



**Karin Heilbrunner**  
Buchhaltung  
Telefon 08092 85079 0  
info@kbw-ebersberg.de



**Sandra Bieber**  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon 08092 85079 0  
oeffentlichkeitsarbeit@kbw-ebersberg.de





## WIR ÜBER UNS

*wertorientiert . bilden*

### Wir stehen für Kompetenz

Wir vom Kreisbildungswerk Ebersberg stehen seit 50 Jahren für Kompetenz rund um die Erwachsenenbildung. Unser Programm bietet vielseitige Bildungsangebote, die zur Wertorientierung beitragen. Die Familienbildung ist dabei ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Eltern-Kind-Programme beinhalten ganzheitliche Angebote für Familien im gesamten Landkreis Ebersberg. Wir freuen uns, wenn Sie in unserem Programm vieles entdecken, was Ihnen und Ihrer Familie wertvoll erscheint.

### Wir sind Bildungsträger

Das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. (KBW) ist ein lebendiger, eigenständiger Teil der Kirche. Wir sehen uns als regionalen Bildungsträger und Dienstleister für den Landkreis Ebersberg. Mit unseren Angeboten bieten wir qualifizierte Erwachsenen- und Familienbildung.

### Wir finden wichtig

Bildung ist ein wichtiger Prozess des Lernens und der Orientierung. Gerade in Zeiten einer sich immer schneller wandelnden Welt ist es uns ein Bedürfnis, schwerpunktmäßig unsere Angebote zu wertorientierten Themen zu setzen. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungsreise. Wir greifen aktuelle Geschehnisse und die damit verbundenen Herausforderungen auf und unterstützen Menschen auf der Suche nach kompetenten Antworten des Lebens.

### Wir sind Netzwerkpartner

Als Netzwerkpartner arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen und Ehrenamtlichen zusammen. Uns ist es ein Anliegen, Ehrenamtliche durch Fortbildungen für ihre Aufgaben zu stärken und zu unterstützen. Als Netzwerkpartner schauen wir über den Tellerrand hinaus, befassen uns mit aktuellen Themen und verknüpfen unsere Kompetenz mit starken Partner\*innen aus der Region. In vielen Projekten schätzen wir die Zusammenarbeit und den Austausch mit unseren Mitgliedern und Kooperationspartner\*innen.

*Wir verantworten und gestalten Bildung für Sie*

### Vorstand

1. Vorsitzender  
Hubert Schulze  
Ebersberg  
Telefon 08092 823169  
hschulze@kbw-ebersberg.de

2. Vorsitzende  
Diemut Genal  
Zorneding  
Telefon 08106 23380

### Geschäftsführender Ausschuss

Anton Beer • Forstinning  
Luise Braun • Aßling  
Sylvia Huber • Steinhöring  
Josef Riedl (Dekan) • Ebersberg  
Elisabeth Röckl-Larasser • Ebersberg  
Johanna Steinleitner • Vaterstetten  
Anita Thiel (stellvertr. Dekanatsratsvorsitzende) • Anzing

### Mitglieder

alle Pfarreien im Landkreis Ebersberg • Bund der Deutschen Katholischen Jugend • Caritas • Kath. Arbeitnehmerbewegung • Kath. Deutscher Frauenbund • Kath. Erziehergemeinschaft • Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands • Kath. Landvolkbewegung • Kolping • Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.

### Kooperations- und Netzwerkpartner

Landratsamt Ebersberg • Kreisjugendamt Ebersberg  
• Team Demographie im Landratsamt Ebersberg  
• Kommunen im Landkreis • Fachstellen im Erzbischöflichen Ordinariat München (EOM) • Evangelische Kirchengemeinden im Landkreis • Kindertagesstätten und Schulen im Landkreis • Bildungswerke in der Diözese München und Freising • Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding • Einrichtungsverband Steinhöring (EVS) • Malteser-Hilfsdienst • Berufsbildungswerk St. Zeno • Jugendhilfe Schloss Zinneberg • VHS im Zweckverband Kommunale Bildung • VHS Vaterstetten • Museum Wald und Umwelt • Gemeinde-, Stadt- und Pfarrbüchereien im Landkreis • Kreisklinik Ebersberg • Sozialpsychiatrische Dienste Ebersberg (SPDI) • Pflegestützpunkt des Landkreises Ebersberg • Förderwerk Senioren Wohn- und Pflegeheim Grafing e.V. • Alzheimer Gesellschaft Ebersberg e.V. • Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister München e.V. • Seniorenbeiräte und -beauftragte im Landkreis • Kreisjugendring Ebersberg • Katholische Jugendstelle im Landkreis Ebersberg • Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. • Caritas-Zentrum Ebersberg • AWO • Schwangerenberatung Ebersberg • Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ebersberg • Frauennotruf Ebersberg • Bündnis Bunt statt Braun • Respekt at Poing • Seite an Seite e.V. • Arrival Aid • Ausländerhilfe e.V. • DaMigra • Verein „Aktive Bürger“ Vaterstetten • Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, Regionalbüro Ebersberg • AK Energiewende Vaterstetten • Energieagentur Ebersberg München • Transition Town Initiative Grafing • Bayerischer Landessportverband • Kunstverein Ebersberg • Ebersberger Stadtführer



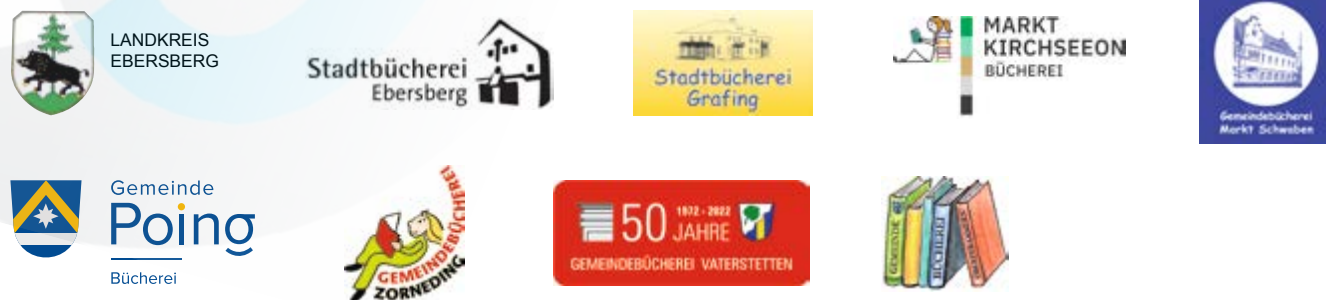
Das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising). Hier arbeiten alle freien Träger, Bildungshäuser und weitere kirchlichen Einrichtungen zusammen, die kontinuierlich Katholische Erwachsenenbildung anbieten, um gemeinsam ein qualifiziertes Angebot zu gewährleisten und Synergieeffekte zu erzielen. Die KEB München und Freising ([www.keb-muenchen.de](http://www.keb-muenchen.de)) stellt Katholische Erwachsenenbildung in kirchlicher, politischer, fachlicher und gesellschaftlicher Öffentlichkeit und gestaltet innovative Projekte, die zur Profilierung und Weiterentwicklung der kirchlichen Erwachsenenbildung führen. Das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. ist zudem Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (KEB Bayern).



# WIR SAGEN DANKE

für die freundliche finanzielle Unterstützung  
und die gute Projekt-Kooperation

## WOCHEN DER BÜCHEREI



## VIelfalt



## PATENPROJEKT



## HAUS DER FAMILIE



## WELCOME



## ELTERNTALK



# WIR SAGEN DANKE

für die freundliche finanzielle Unterstützung  
und die gute Projekt-Kooperation

## CAFE AUSZEIT / CAFE AUSZEIT ONLINE



## KBW DIGITAL



# IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.  
Pfarrer-Bauer-Straße 5 | 85560 Ebersberg  
info@kbw-ebersberg.de  
www.kbw-ebersberg.de  
Telefon +49 8092 85079 0

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Andrea Splitt-Fischer

**Redaktion:**  
Andrea Splitt-Fischer, Sandra Löbl, Bernadette Althoff,  
Janika Gaßner, Jennifer Becker, Carola Darchingner, Sabine  
Hofmann, Sarah Arnold, Tobias Christl, Sonja Schneider

**Auflage:**  
4.000 Stück

**Produktion:**  
G. Peschke Druckerei GmbH  
Taxetstraße 4 | 85599 Parsdorf b. München  
Tel. +49 89 42 770 0  
info@peschkedruck.de  
www.peschkedruck.de

**Design, Satz und Layout:**  
Letter & More – Grafik, Layout und Design  
Anja Schuster  
Hesselfurter Str. 10 | 85567 Grafing  
Telefon +49 8092 851286  
info@letterandmore.de  
www.letterandmore.de

**Lektorat:**  
München Lektorat – Anna Singer  
Melakstraße 11a | 85567 Grafing  
Telefon +49 8092 854622  
info@muenchen-lektorat.de  
www.muenchen-lektorat.de

**Rechte:**  
Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Ab-  
bildungen, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustim-  
mung des Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. urheber-  
rechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für  
die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in  
elektronischen Systemen.



# HILFREICHE ANSPRECHPARTNER

Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg  
85560 Ebersberg • Bahnhofstraße 13a  
Telefon 08092 88110

Caritas-Zentrum Ebersberg  
85567 Grafing • Bahnhofstraße 1  
Telefon 08092 2324130

Caritas-Zentrum Markt Schwaben  
85570 Markt Schwaben • Färbergasse 32  
Telefon 08121 22070

Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.  
85560 Ebersberg • von-Scala-Straße 1  
Telefon 08092 256985

Ehe-, Familien- und Lebensberatung der  
Erzdiözese München und Freising  
Beratungsstelle Ebersberg  
85560 Ebersberg • Sieghartstraße 27  
Telefon 08092 22218

## BILDRECHTE

Nachfolgend alle Urheber\*innen der verwendeten Bilder von links oben nach rechts unten:

Titel: AUUSanAKUL	Seite 30: Elisabeth Reyna Alvarez
Seite 2: fotofabrika	Seite 32: pixarno
Seite 4: glenn-carstens-peters, KsanaGraphica, Richtsteiger, Alena Yakusheva, nenetus, brebca, Butch, Zerbor, Kenjo, Jure Gasparic	Seite 36: Zerbor
Seite 6: pattilabelle	Seite 44: Jure Gasparic 2017
Seite 8: glenn-carstens-peters	Seite 45: Анастасия Кричун, Alexandr Vasilyev
Seite 10: KsanaGraphica	Seite 46: Kenjo
Seite 12: Kiderle	Seite 47: peshkov
Seite 14: Richtsteiger	Seite 50: may1985
Seite 15: Isabel Winckler	Seite 52: pixelliebe
Seite 20: Alena Yakusheva	
Seite 22: Butch	
Seite 24: nenetus	
Seite 25: pekip.de, santypan, Unregardphotographie, Kirill Gorlov, Elroi, Kzenon	
Seite 26: brebca	
Seite 27: Oksana Kuzmina	
Seite 28: mashiki	





Kath. Kreisbildungswerk  
Ebersberg e.V.  
Pfarrer-Bauer-Straße 5  
85560 Ebersberg

Telefon +49 8092 85079 0  
info@kbw-ebersberg.de  
www.kbw-ebersberg.de